

WESTWING

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bestätigung des Abschlussprüfers

Westwing Group AG
Berlin

(vormals: Westwing Group GmbH)

Aktiva	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Passiva	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.741	92
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.694	3.573	Eigene Aktien*	-23	-
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	247	262	<i>Ausgegebenes Kapital</i>	20.718	92
	7.940	3.835	II. Kapitalrücklage	349.423	234.759
II. Sachanlagen			III. Bilanzverlust	-116.927	-72.621
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.597	1.504		253.214	162.230
	1.597	1.504	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			Sonstige Rückstellungen	4.515	2.176
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.388	3.284		4.515	2.176
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	161.018	178.479	C. Verbindlichkeiten		
	176.406	181.763	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.673	245
	185.944	187.102	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.694	20.291
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.329	8.816
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon aus Steuern EUR 311.642,53 (Vj. EUR 548.600,54)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56	18	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 81.831,09 (Vj. EUR 40.949,81)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.456	1.633		27.696	29.352
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.995	2.686	D. Rechnungsabgrenzungsposten	159	167
	6.507	4.338			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92.545	2.181			
	99.052	6.519			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	589	305			
	285.585	193.926		285.585	193.926

* Ausweis gegenüber Vorjahr angepasst.

Westwing Group AG
Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

Anlage 2

	2018	2017
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	24.680	20.143
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.629	3.657
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.814	513
davon aus Währungsumrechnung EUR 10.400,93 (Vj. EUR 4.889,81)		
Gesamtleistung	<u>42.123</u>	<u>24.312</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.516	5.885
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.556	17.868
b) Soziale Abgaben	2.618	2.662
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.034	4.008
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.922	4.689
davon aus Währungsumrechnung EUR 5.204,01 (Vj. EUR 4.553,17)		
	<u>-3.523</u>	<u>-10.801</u>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.446	8.192
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.436.074,19 (Vj. EUR 8.192.057,22)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	39.271	43.211
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.956	1.918
davon an verbundenen Unternehmen EUR 663.265,75 (Vj. EUR 559.250,00)		
	<u>-40.781</u>	<u>-36.937</u>
12. Ertragsteuern		
13. Ergebnis nach Steuern	<u>-44.306</u>	<u>-47.738</u>
14. sonstige Steuern		
15. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-44.306	-47.738
16. Verlustvortrag	<u>-72.621</u>	<u>-24.883</u>
17. Bilanzverlust	<u><u>-116.927</u></u>	<u><u>-72.621</u></u>

Westwing Group AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

I. Allgemeine Hinweise

Die Westwing Group AG („Gesellschaft“) ist eine in Deutschland gegründete Kapitalgesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland (Handelsregister Berlin HRB 199007 B).

Die Gesellschaft wurde mit Umwandlungsbeschluss vom 7. August 2018 und Handelsregister-eintragung am 16. August 2018 von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und umbenannt.

Die Westwing Group AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem deutschen Aktiengesetz, ihre Namens-Stammaktien sind seit dem 9. Oktober 2018 an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main (Prime Standard) notiert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes unter Anwendung der Going-Concern-Prämisse aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 264 d HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266, 275 HGB sowie §§150 ff. AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Beträge sind in Tausend Euro (TEUR), soweit nicht anders angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Soweit Änderungen in der Vorjahresspalte vorgenommen wurden, werden diese im Anhang entsprechend § 265 Abs. 2 Satz 3 HGB bei den jeweiligen Positionen erläutert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen über 3 bis 5 nach der linearen Methode vermindert.

Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung werden im Aufwand erfasst, sobald sie anfallen.

Zinsen auf für die Akquisition von immateriellen Vermögensgegenständen aufgenommenes Fremdkapital werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen Methode gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögensgegenstands oder – sofern einschlägig – als separater Vermögensgegenstand erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögensgegenstands zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung werden im Aufwand erfasst, sobald sie anfallen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens ist wie folgt:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14 Jahre
Fahrzeuge	6 - 8 Jahre

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für **geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Zinsen auf für die Akquisition von Sachanlagevermögen aufgenommenes Fremdkapital werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. zu den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Kassenbestand sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Das gezeichnete **Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Jegliche Beträge, die über den Nennbetrag hinaus oder freiwillig eingezahlt wurden, sind in der Kapitalrücklage bilanziert.

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert.

Die eigenen Anteile werden offen von dem Posten des gezeichneten Kapitals abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert (Nennbetrag) und den Anschaffungskosten eigener Anteile wird mit den frei verfügbaren Kapitalrücklagen verrechnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** beinhalten unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten manche Mitarbeiter eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich mit den Mitarbeitern der Gesellschaft entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Modells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Rückstellung verteilt.

Diese Rückstellung wird zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Personalaufwand bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag; hierbei werden unrealisierte Kursgewinne nur erfasst, sofern diese kurzfristiger Natur und damit hinreichend sicher sind.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögenswerten der Gesellschaft handelt es sich um erworbene sowie selbst geschaffene Software.

Die Zugänge zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.629 (31.12.2017: TEUR 3.657) resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung eigener Software unter anderem für die Bereiche Consumer Apps, Internationalisierung von WestwingNow und Stabilität, Schnelligkeit und Sicherheit sowie zusätzlichen Entwicklungskosten für die beiden IT-Systeme OMS (Warehouse Management System) und Partner Portal. Die Entwicklungsprojekte wurden in Teilprojekte unterteilt, die durch die Entwicklungen neuer Funktionen gekennzeichnet sind.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs betrug TEUR 5.425 (Vorjahr: TEUR 5.277).

In jedem Geschäftsjahr wird die Bewertung von sich in Entwicklung befindlichen Vermögensgegenständen analysiert. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Indikatoren, die auf eine Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte hingedeutet hätten.

In 2017 entschloss sich Westwing, einen Teil der Projekte nicht weiter fortzuführen. Daher wurde für die Buchwerte dieser sich in Entwicklung befindlicher Vermögensgegenstände eine außerplanmäßige Abschreibung von insgesamt TEUR 1.020 vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Beim Sachanlagevermögen der Gesellschaft handelt es sich überwiegend um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Anteile an Tochterunternehmen und Ausleihungen

Ausleihungen umfassen ausschließlich Darlehen an verbundene Unternehmen, die mit Zinssätzen zwischen 0,1% und 6,2% p.a. verzinst sind und kurzfristig fällig gestellt werden können, soweit diese nicht mit einem Rangrücktritt belegt sind. Da die überlassenen Darlehen wirtschaftlich eine längerfristige Natur haben und keine wesentlichen Rückzahlungen im Folgejahr erwartet werden, werden sie unter den Ausleihungen im Anlagevermögen dargestellt.

Die Ausleihungen wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Als Folge dessen wurden im Geschäftsjahr 2018 Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 38.800 (Vorjahr: TEUR 43.089) wertberichtigt.

Durch den im Vorjahr getroffenen Beschluss der Geschäftsführung und des Beirats, sich von der russischen und brasilianischen operativen Landesgesellschaft zu trennen, wurden die Anteile und Ausleihungen im Vorjahr gegenüber den Holdinggesellschaften von Russland vollständig und von Brasilien teilweise abgewertet.

Durch die Veräußerung der Anteile durch die jeweilige Holdinggesellschaft im Geschäftsjahr 2018, weisen diese zum Abschlussstichtag einen hohen Bankbestand aus. Infolge dessen wurden die Ausleihungen an die Holdinggesellschaften in Höhe von TEUR 6.600 wieder zugeschrieben. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Des Weiteren wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 471 abgeschrieben (Vorjahr: TEUR 122).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Forderungen aus Leistungsverrechnungen, die innerhalb von 14 Tagen fällig sind.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 828; 31.12.2017: TEUR 0), Mietkautionen (TEUR 1.425; 31.12.2017: TEUR 1.418) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 273; 31.12.2017: TEUR 356).

Alle Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme der Mietkautionen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2018 beträgt das gezeichnete Kapital TEUR 20.741 (Vorjahr: TEUR 92). Das Grundkapital ist in 20.740.809 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, davon hält die Gesellschaft 22.800 eigene Aktien mit einem Nominalwert von EUR 1,00 je Anteil. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 5.850 eigene Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungen ausgegeben.

Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens, oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner.

Die Kapitalrücklage beinhaltet die über das Nennkapital einbezahlten Beträge.

Nachfolgend ein Überblick über die Entwicklung des Grundkapitals:

<i>In Euro</i>	Anzahl der ausstehenden Aktien
1. Januar 2017	91.702
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2017	-
Zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018	91.702
Eigenkapital nach Aktiensplit	13.755.300
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2018	6.985.509
Zum 31. Dezember 2018	20.740.809

Die Gesamtanzahl der genehmigten Stückaktien mit Stimmrecht belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 20.718.009 Aktien (31. Dezember 2017: 91.511 Aktien) mit einem Nennwert von EUR 1,00 je Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme auf der Hauptversammlung des Konzerns. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen von TEUR 349.423 (31. Dezember 2017: TEUR 234.759) setzen sich aus den über dem Nennwert liegenden Beträgen der Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre zusammen.

2018 wurden mehrere Eigenkapitaltransaktionen realisiert, die zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals von TEUR 20.649 und einer Erhöhung der Kapitalrücklage von TEUR 114.664 geführt haben:

- Im März schlossen Westwing und die GGC EUR S.À.R.L („GGC“), eine Tochtergesellschaft der Rocket Internet SE, einen Rahmenkreditvertrag im Volumen von TEUR 15.000 ab und unterzeichneten eine Optionsvereinbarung. Aufgrund des Zusammenhangs der Option mit den Darlehen ist der Gegenwert der Option als Agio auf die Darlehen anzusehen und wurde daher gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Rücklage in Höhe von TEUR 1.047 in das Eigenkapital eingestellt. Die vollständige Ausübung aller Wandlungsrechte könnte zur Ausgabe von bis zu rund 93.822 Aktien der Gesellschaft führen.
- Im September 2018 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von TEUR 15.438, durch die sich die Kapitalrücklagen verringert haben. Gleichzeitig wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:150 durchgeführt.
- Die Aktiengattung wurde Ende September 2018 in auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert geändert.
- Im Oktober 2018 wurden durch das Unternehmen im Rahmen des Börsengangs 4.400.000 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 26,00 ausgegeben. Der den Nennwert von EUR 1,00 je Anteil übersteigende Betrag von insgesamt TEUR 110.000 wurde in den Kapitalrücklagen erfasst.
- Am 18. Oktober 2018 erfolgte eine Übertragung der von den Gründern gehaltenen Anteile an Tochtergesellschaften auf die Gesellschaft gegen Anteile an der Westwing Group AG. Das führte zu einer Kapitalerhöhung von TEUR 481. Am selben Tag wurde eine Barkapitalerhöhung von TEUR 6 durchgeführt. Der den Nennwert übersteigende Betrag (TEUR 6.277) wurde in den Kapitalrücklagen erfasst.
- Am 13. November 2018 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 311 aufgrund der teilweisen Ausübung der im Rahmen des Börsengangs eingeräumten Greenshoe-Option im Handelsregister eingetragen. Der den Nennwert übersteigende Betrag von TEUR 7.784 wurde den Kapitalrücklagen zugewiesen.
- Im Rahmen eines Sachzuschusses der Gründer an die Westwing Group AG wurden Anteile an Tochtergesellschaften auf die Gesellschaft übertragen. Die Bewertung der Anteile erfolgte zum vorsichtig geschätzten, beizulegenden Zeitwert. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 4.995 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalerhöhung.

Darüber hinaus finden sich in der Kapitalrücklage folgende Einstellungen:

Ein in 2017 abgeschlossene Kreditvertrag mit Kreos Capital V (Luxembourg) Sarl, Luxembourg (nachfolgend: „Kreos Capital“) enthält eine Optionsvereinbarung, die Kreos Capital die Möglichkeit einräumt, bei Ausübung der Option 62.550 Anteile an Westwing zu erwerben. Die Option stellt ein derivatives Finanzinstrument dar, das nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in einer Höhe von TEUR 835 in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Zum 31. Dezember 2018 betrug der im Rahmen eines Optionspreismodells ermittelte beizulegende Zeitwert des Derivats TEUR 225 (31.12.2017: TEUR 770).

Ein mit Kreos Capital IV (Luxembourg) Sarl, Luxembourg im Jahresverlauf 2013 abgeschlossener Kreditvertrag enthielt ebenfalls eine Optionsvereinbarung zu ähnlichen Bedingungen. Diese räumt Kreos Capital Bezugsrechte von 93.064 Anteilen ein. Auch diese Option stellt ein derivatives Finanzinstrument dar, das im Jahr 2013 nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in einer Höhe von TEUR 564 in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Zum 31. Dezember 2018 betrug der im Rahmen eines Optionspreismodells ermittelte beizulegende Zeitwert des Derivats TEUR 239 (31.12.2017: TEUR 640).

Der Restbuchwert der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 7.694; 31.12.2017: TEUR 3.573) gilt als ausschüttungsgesperrt nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der Jahresfehlbetrag wird zusammen mit dem Verlustvortrag im Bilanzverlust vorgetragen. Dies ist auch der Ergebnisverwendungsvorschlag. Der Beschluss zur Ergebnisverwendung erfolgte zeitgleich mit der Billigung des Jahresabschlusses.

Die Hauptversammlung vom 21. September 2018 hat den Vorstand zu mehreren Kapitalerhöhungen berechtigt:

Genehmigtes Kapital 2018/I

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 90.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 90.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/I) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/I eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2018/II

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 8. August 2023 durch Ausgabe von insgesamt 15.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens bis zu EUR 15.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/II) und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 3. September 2018 machte der Vorstand teilweise von der Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/II Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 3.088. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/II eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2018/III

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 67.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 67.500 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/III) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/III eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2018/IV

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 101.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 101.250 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/IV) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/IV eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2018/V

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 4.350.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/V) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/V eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2018/VI

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 3.159.212 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 3.159.212 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/VI) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 13. November 2018 machte der Vorstand teilweise von dieser Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/VI Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 2.847.853,00. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/VI eingetragen.

Bedingtes Kapital 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde zudem bedingt durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 5.000.000 erhöht (bedingtes Kapital 2018/I).

Das bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien im Zuge der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen gegenüber den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“), die im Rahmen des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegeben wurden.

Die neuen Aktien werden zu dem Wandlungs- oder Optionspreis ausgegeben, der unter Berücksichtigung des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 zu ermitteln ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger der bis zum 20. September 2023 durch die Gesellschaft oder ein nachgeordnetes Konzernunternehmen gemäß des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegebenen oder garantierten Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder ihre Wandlungs- oder Optionspflichten gemäß dieser Schuldverschreibungen erfüllen bzw. soweit die Gesellschaft ihr Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nicht durch eigene Aktien, Aktien, die aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, oder durch sonstige Gegenleistungen erfüllt werden.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist im Handelsregister als bedingtes Kapital 2018/I eingetragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.515 (31.12.2017: TEUR 2.176) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 895; 31.12.2017: TEUR 555), Rückstellungen für Personal (TEUR 674; 31.12.2017: TEUR 659), Rückstellungen für Marketing (TEUR 67; 31.12.2017: TEUR 40), eine Rückstellung für Rückbauverpflichtung (TEUR 66; 31.12.2017: TEUR 44) sowie eine Rückstellung für mietfreie Zeit (TEUR 770; 31.12.1017: TEUR 860).

Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Im Geschäftsjahr 2018 wurden fast alle Optionsprogramme mit Barausgleich durch Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die in diesem Fall nach HGB allerdings nicht erfasst werden, ersetzt. Daraus ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 4.575, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Die Gesellschaft gewährte zuvor nach eigenem Ermessen Mitarbeitern im Rahmen des sogenannten Employee Share Option Programms (ESOP) anteilsbasierte Vergütungen, die in bar ausgeglichen werden. Die einzelnen Verträge beinhalten verschiedene Kriterien, die erfüllt sein müssen, um die Ansprüche geltend machen zu können.

Grundsätzlich betrug die Vertragslaufzeit der Abmachungen vier Jahre, über die die Ansprüche in den meisten Fällen gleichmäßig verdient werden.

Darüber hinaus beinhalteten die Abmachungen auch die Vereinbarung, dass die Ansprüche nur beim Eintritt bestimmter Ereignisse geltend gemacht werden können.

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, wurden zunächst unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Modells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Verpflichtung verteilt. Die Verpflichtung wird zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen im Personalaufwand erfasst.

Im September 2018 wurde drei Mitgliedern des Vorstands eine Bonusvergütung gewährt. Der Bonus war mit der Realisierung eines Börsengangs oder eines anderen Liquiditätsereignisses bzw. dem Erreichen bestimmter Leistungsziele verbunden. Unter der Maßgabe, dass ein Börsengang stattfand, hängt der Bonus für die drei Mitglieder des Vorstands vom volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs in den ersten 30 dem 1. April 2019 vorausgehenden Handelstagen ab. Er ist daher als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert. Der endgültige Bonusbetrag wird wie vereinbart nach dem 31. März 2019 berechnet und im April 2019 ausgezahlt. Der Wert dieser Optionen mit Barausgleich betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.195. Der Betrag wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gründer der Westwing GmbH haben in 2018 GmbH-Anteile in die Westwing Group AG eingebracht, die zur Deckung bestimmter anteilsbasierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich genutzt werden sollen. Ein vertraglich festgelegter Differenzbetrag wird den Gründern bei Ausübung erstattet. Dafür wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 549 erfasst.

Zudem kaufte die Gesellschaft im Geschäftsjahr Optionen durch Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten zurück. Der Aufwand belief sich auf rund TEUR 1.998 und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit Ausgabe eines weiteren aktienbasierten Optionsprogramms erfolgten ebenfalls Zusagen an Mitarbeiter zur Erstattung hieraus resultierender Steuereffekte. Für diese Zusagen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 295 gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der kumulierte Wert der Rückstellung bezogen auf die genannten Sachverhalte für anteilsbasierte Vergütung insgesamt TEUR 1.495 (31.12.2017: TEUR 10).

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz gezeigten Verbindlichkeiten können wie folgt unterteilt werden:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.673	245
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- davon aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verpflichtungen	106	5.407
- Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.588	14.884
Sonstige Verbindlichkeiten		
- aus Darlehen	15.780	8.066
- aus Steuern	332	549
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	82	41
- Übrige	135	160
Summe	27.696	29.352

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten aus Darlehen, welche in voller Höhe eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren haben.

Die Verbindlichkeiten haben sich leicht von TEUR 29.352 in 2017 auf TEUR 27.696 in 2018 reduziert.

Die Entwicklung ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften durch die Rückzahlung von Upstream-Darlehen an Spanien und Italien um TEUR 5.780 verringerten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus Darlehen vorrangig durch in Anspruch genommene Kredite von GGC in 2018 mit Nominalwert von TEUR 15.000 zuzüglich endfälliger Zinsen. Dies wurde teilweise durch die Tilgung von externen Darlehen kompensiert.

In Summe wies die Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 unter den sonstigen Verbindlichkeiten Darlehen in Höhe von TEUR 15.780 aus (31.12.2017: 8.066). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf TEUR 1.673 an (2017: TEUR 245). Der Anstieg ist auf diverse kleinere Effekte und Teile der Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang zurückzuführen, die zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt waren.

Zum 31. Dezember waren Bankkonten der Westwing Group AG in Höhe von TEUR 46.310 im Rahmen der gewährten Darlehen (Nominalwert: TEUR 15.000) und der Optionsvereinbarung (TEUR 1.047) an GGC in 2018 verpfändet.

Bankkonten der Gesellschaft waren in Höhe von TEUR 2.180 zum 31. Dezember 2017 im Rahmen der gewährten Darlehen und der Optionsvereinbarung an Kreos Capital in 2017 verpfändet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 159 (31.12.2017: TEUR 167) enthält einen erhaltenen Baukostenzuschuss für die Büroräume in der Moosacher Straße 88, der ratierlich über die Mietlaufzeit aufgelöst wird.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Westwing Group AG erzielt keine Umsatzerlöse mit Konzernfremden. Die Umsätze resultieren ausschließlich aus konzerninternen Verrechnungen aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 24.680 (2017: TEUR 20.143).

Die Umsätze entfallen mit TEUR 14.410 auf Deutschland (2017: TEUR 9.983), mit TEUR 7.770 auf Westeuropa (2017: TEUR 7.719) und mit TEUR 2.498 auf Osteuropa (2017: TEUR 2.440).

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen aktivierte Personalaufwendungen und aktivierte sonstige Ausgaben zur Erstellung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.628 (2017: TEUR 3.657).

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 11.814 (2017: TEUR 513) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Wertaufholungen in Höhe von TEUR 6.600 für im Vorjahr abgewertete Ausleihungen an die Holding-Gesellschaften Russland und Brasilien. Die Wertaufholung ist auf die im Rahmen der Veräußerung eingegangene Liquidität der Holdinggesellschaften zurückzuführen. Zudem sind Erträge aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 4.575 sowie um Erträge aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 270 (2017: TEUR 303) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 7.516 (2017: TEUR 5.885) sind von Konzernfremden bezogen worden und werden konzernintern weiterverrechnet. Sie betreffen im Wesentlichen zentrale Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Personalangaben

Während des Jahres beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 229 Mitarbeiter ohne Einbezug der Geschäftsführer (2017: 217), die sich wie folgt aufgliedern:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Verwaltung / IT	155	143
Marketing/ Vertrieb	<u>96</u>	<u>74</u>
Summe	<u>229</u>	<u>217</u>

Der gesamte Personalaufwand betrug TEUR 21.173 (2017: TEUR 20.530). Dieser kann wie folgt untergegliedert werden:

	<u>2018</u> TEUR	<u>2017</u> TEUR
Löhne und Gehälter	15.177	15.206
Soziale Abgaben	2.618	2.662
Aufwand für anteilsbasierte Vergütung	<u>3.379</u>	<u>2.662</u>
Summe	<u>21.173</u>	<u>20.530</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.922 (2017: TEUR 4.689) enthalten vor allem Kosten, die im Rahmen der Headquarter-Funktion anfallen, aber nicht weiterberechnet werden. Der Grund für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr liegt insbesondere in den Rechts- und Beratungsaufwendungen, die im Rahmen des Börsengangs in Höhe von TEUR 8.402 angefallen sind.

Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 2.446 resultieren im Wesentlichen aus Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.956 (2017: TEUR 1.918) betreffen in Höhe von TEUR 3.293 Dritte, im Wesentlichen GGC und Citicorp North America Inc, Long Island City, New York, und in Höhe von TEUR 663 Darlehen von verbundenen Unternehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen TEUR 39.271 (2017: TEUR 43.211).

V. Sonstiges

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen (brutto) wie folgt:

Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	2.313	11.346	9.970	23.628
Leasingverträge Server, etc.	92	236	-	327
Serviceverträge	124	-	-	124
	2.528	11.582	9.970	24.080

Der Nutzung eines Teils der von Westwing genutzten Sachanlagen liegen Miet- und Operating-Leasing-Verträge zugrunde. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko bei der Gegenpartei.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft befindet sich in den folgenden Haftungsverhältnissen:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Garantien und Bürgschaften	5.392	2.670
	5.392	2.670

Aufgrund der Holding- und Finanzierungsfunktion der Gesellschaft im Konzern sind die Haftungsverhältnisse ausschließlich für Tochtergesellschaften zum Aufbau des Geschäftsbetriebes eingegangen worden. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt, da sich die entsprechenden Tochtergesellschaften entsprechend den Erwartungen positiv entwickeln.

Zudem hat sich die Westwing Group AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften Westwing GmbH und wLabels GmbH durch eine Patronatserklärung verpflichtet für die bis zum 31.12.2018 entstandenen Verpflichtungen einzustehen.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag folgende Anteile direkt bzw. indirekt:

Gesellschaft	Firmen- sitz	Eigenkapital in TEUR bzw. um- gerechnet zum Stichtagskurs 2017	Anteile am Kapital in %	Jahres- ergebnis 2017 in EUR
Westwing GmbH	München	-69.353	100,00%	-5.391
wLabels GmbH	Berlin	-5.859	100,00%	-1.041
Westwing Commercial GmbH	Berlin	23	100,00%	-0
VRB GmbH & Co. B-156 KG	Berlin	-15	90,00%	-1
VRB GmbH & Co. B-157 KG*	Berlin	-2.192	77,30%	-622
Bambino 65. V V UG	Berlin	-35	100,00%	-2
Westwing Spain Holding UG	Berlin	-1.527	100,00%	-583
Westwing France Holding UG	Berlin	-2.300	100,00%	-697
VRB GmbH & Co. B-166 KG	Berlin	-8	90,00%	-1
Westwing Italy Holding UG	Berlin	-3.666	100,00%	-898
VRB GmbH & Co. B-165 KG	Berlin	-19	90,00%	-2
VRB GmbH & Co. B-167 KG	Berlin	-9	90,00%	-1
Westwing Netherlands Holding UG	München	48	100,00%	-17
Tekcor 1. V V UG	Bonn	-991	100,00%	-399
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG*	Berlin	-97	88,80%	-217
Bambino 68. V V UG	Berlin	-3.182	93,72%	-597

Gesellschaft	Firmen- sitz	Eigenkapital in TEUR bzw. um- gerechnet zum Stichtagskurs 2017	Anteile am Kapital in %	Jahres- ergebnis 2017 in TEUR
VRB GmbH & Co. B-160 KG	Berlin	-818	97,50%	-110
Bambino 66. V V UG	Berlin	-4.785	94,20%	-895
Brillant 1256. GmbH*	Berlin	-2.066	100,00%	-80
WW E-Services Iberia S.L.**	Barcelona	1.159	100,00%	549
WW E-Services Italy S.r.l.**	Mailand	5.710	100,00%	2.540
WW E-Services France SAS**	Paris	-7.401	100,00%	-2.760
Westwing Home and Westwing Home and Living Poland S.P.Z.O.O.**	Warschau	-2.564	100,00%	-752
WW E-Services The Netherlands B.V.**	Amsterdam	-6.286	100,00%	-3.835

* Werte aus den Abschlüssen 2016.

** indirekt

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis der einbezogenen Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Westwing Group AG gehabt hätten.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind Bestandteil des Konzernabschlusses der Westwing Group AG, den die Gesellschaft für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group AG haben im Dezember 2018 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und im Geschäftsbericht des Unternehmens öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand

Die während des Jahres agierenden Vorstände waren Delia Fischer (Chief Creative Officer), Stefan Smalla (Chief Executive Officer) und Dr. Dr. Florian Drabeck (Chief Financial Officer). Insgesamt erhielten die Mitglieder des Vorstands von Westwing im Geschäftsjahr 2018 Gehaltszahlungen in Form von Barvergütungen in Höhe von TEUR 615 (2017: TEUR 520). Im Geschäftsjahr 2018 wurden dem Vorstand Optionsrechte in Höhe von TEUR 4.207 (2017: TEUR 1.588) gewährt. Auf die Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Bezüge der Vorstände wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Westwing Group AG geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Grundvergütung für jedes Geschäftsjahr des Unternehmens in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 40, der stellvertretende Vorsitzende von TEUR 30. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält weitere TEUR 20 und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses TEUR 10.

Die Vergütung ist jeweils zum Ende des entsprechenden Geschäftsjahres fällig. Aufsichtsratsmitglieder, die nur für einen Teil des Geschäftsjahres im Amt sind, erhalten eine entsprechende anteilmäßige Vergütung.

Neben den festen Bezügen erstattet Westwing den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten entstandenen angemessenen Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen entfallene Umsatzsteuer.

Ferner werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in die D&O-Haftpflichtversicherung für Vorstandsmitglieder einbezogen, die eine Absicherung gegen finanzielle Schäden bietet. Die Prämien für diese Versicherungspolice werden vom Unternehmen gezahlt.

Gemäß der Satzung (Art. 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

Weitere Einzelheiten zu den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 HGB aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss: den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Während des Geschäftsjahres setzte sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Vergütete Funktionen
Christoph Barchewitz, Co-CEO Global Fashion Group	Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses
Dr. Antonella Mei-Pochtler, Senior Advisor Boston Consulting Group	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Michael Hoffmann, selbstständiger Berater	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Thomas Harding, Partner Bridford Group	Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Christian Strain, Managing Director Summit Partners	Mitglied des Aufsichtsrats
Oliver Samwer, Unternehmer	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 11. Februar 2019)

Die Aufsichtsratsmitglieder der Westwing Group AG sind darüber hinaus in Aufsichtsräten sowie Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften vertreten:

Michael Hoffman

- Aufsichtsratsmitglied und Leiter des Prüfungsausschusses der Telefonica Deutschland Holding AG

Oliver Samwer

- Überwachungsorgan der Ace and Tate Holding B.V.;
- Mitglied des Beirats der Asia Internet Holding SARL
- Mitglied des Beirats der Digital Services XXXV SARL

- Mitglied des Beirats der Emerging Markets Taxi Holding SARL
- Mitglied des Beirats der Everdine Holding SARL
- Mitglied des Aufsichtsrats der Global Online Takeaway Group S.A.
- Mitglied des Beirats der Jimdo GmbH
- Mitglied des Beirats der Kaymu Holding SARL
- Mitglied des Beirats der Middle East Internet Holding SARL
- Mitglied des Beirats der MKC Brilliant Services GmbH
- Mitglied des Beirats der Primarydoor Gayrimenkul Danışmanlık Ve Paz. A.Ş.
- Mitglied des Beirats der Printvenue Asia SARL
- Mitglied des Beirats der RI Capital Advisors Limited
- Mitglied des Beirats der Spotcap Global SARL
- Mitglied des Beirats der Thermondo GmbH
- Mitglied des Beirats der Wadi Middle East SARL

Beirat

Bevor die Westwing Group GmbH in eine Aktiengesellschaft hatte die Gesellschaft einen Beirat. Für dessen Mitglieder wurde keine Vergütung gezahlt.

Die Mitglieder waren: Christoph Barchewitz, Oliver Samwer, Thomas Harding, Christian Strain, Christian Winter, Luca Bocchio, Johannes Koeppel, Colin Stone und Antonella Mei-Pochtler.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der Gesellschaft beschrieben sind

München, den 27. März 2019

Delia Fischer
Vorstand

Westwing Group AG

Stefan Smalla
Vorstand

Westwing Group AG

Dr. Dr. Florian Drabeck
Vorstand

Westwing Group AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.905	5.629	-	12.533	./ 3.331	./ 1.508	-	-	./ 4.839	7.694	3.573
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	710	52	-	762	./ 448	./ 67	-	-	./ 515	247	262
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.338	-	-	4.338	./ 4.338	0	-	-	./ 4.338	0	0
	11.952	5.680	-	17.633	./ 8.117	./ 1.575	-	-	./ 9.692	7.940	3.835
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.986	555	./ 40	4.502	./ 2.482	./ 459	36	-	./ 2.905	1.597	1.504
	3.986	555	./ 40	4.502	./ 2.482	./ 459	36	-	./ 2.905	1.597	1.504
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.440	12.576	./ 1	16.015	./ 156	./ 471	-	-	./ 627	15.388	3.284
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.068	20.580	./ 5.840	234.807	./ 41.589	./ 38.800	-	6.600	./ 73.789	161.018	178.479
	223.508	33.156	./ 5.841	250.822	./ 41.745	./ 39.271	-	6.600	./ 74.416	176.406	181.763
Summe	239.446	39.391	./ 5.880	272.957	./ 52.344	./ 41.305	36	6.600	./ 87.013	185.944	187.102

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	34
1.1 Geschäftstätigkeit	34
1.2 Konzernstruktur	36
1.3 System zur Leistungsmessung	37
1.4 Forschung und Entwicklung	37
2. Wirtschaftsbericht	38
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen	38
2.2 Geschäftsentwicklung	40
2.2.1 Anmerkungen zu den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsgrundsätze	42
2.2.2 Ertragslage	42
2.2.3 Finanzlage	45
2.2.4 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	46
3. Entwicklung der Westwing-Aktie	48
4. Mitarbeiter	49
5. Nichtfinanzieller Bericht	50
6. Nachtragsbericht	55
7. Risiko- und Chancenbericht	55
7.1 Risikomanagementsystem	55
7.2 Gegenmaßnahmen und interne Kontrollen	56
7.2.1 System der internen Finanzberichterstattungskontrollen	56
7.2.2 Risikoberichterstattung und -methodik	56
7.3 Risikobericht	58
7.3.1 Konjunktur- und Branchenrisiken	58
7.3.2 Finanzielle Risiken	58
7.3.3 Strategische und operative Risiken	59
7.3.4 IT-Risiken	62
7.3.5 Rechtliche und steuerliche Risiken	64
7.3.6 Gesamtbeurteilung der Risiken durch den Vorstand	65
7.4 Chancen	65
7.4.1 Externe gesamtwirtschaftliche Chancen	65
7.4.2 Strategische und betriebliche Chancen	66
8. Ausblick	68
9. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	69
9.1 Ertragslage Westwing Group AG	69
9.2 Finanzlage der Westwing Group AG	71
9.3 Vermögenslage der Westwing Group AG	72
9.4 Mitarbeiter der Westwing Group AG	73
9.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG	73
9.6 Ausblick für die Westwing Group AG	73
10. Vergütungsbericht und weitere Angaben	74
10.1 Vergütung des Vorstands	74
10.2 Vergütung des Aufsichtsrats	75
10.3 Erklärung zur Unternehmensführung	76
10.4 Übernahmerechtliche Angaben	76

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group AG als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) betrachtet sich als die führende Marke und Plattform im Bereich Home & Living E-Commerce in Europa. Mit unserem Konzept eines „Shoppable Magazine“ wollen wir unsere loyalen, überwiegend weiblichen Kunden mit einer kuratierten Produktauswahl und spannenden Inhalten inspirieren. Dank einer beispiellosen Loyalität erwirtschaften wir etwa 85 % unseres Umsatzes mit Kundinnen, die unsere Websites und Apps durchschnittlich 100-mal im Jahr besuchen.

Unser Geschäftsmodell ist auf die Inspiration und Bindung unserer Kundinnen zugeschnitten und damit sowohl eng mit unserer Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ als auch mit unserer Vision „To be the European leader in Home and Living eCommerce, by creating the most inspiring customer experience and the most loved brand“ verbunden.

Seit der Gründung von Westwing im Jahr 2011 haben wir stets die Strategie verfolgt, unseren Kundinnen eine perfekte Mischung aus Inspirationen zu bieten, zum Beispiel über ein tägliches Interieur-Magazin und die einzigartige Möglichkeit, dort ihre Home & Living-Favoriten zu entdecken und sofort kaufen zu können. Mit diesem besonderen Shopperlebnis heben wir uns von typischen E-Commerce-Unternehmen im Bereich Home & Living ab, die größtenteils suchbasiert arbeiten. Wir bieten unseren Kundinnen alle einschlägigen Home & Living-Kategorien, z. B. Textilien, Möbel, Beleuchtung und Dekoration, und können damit auf all ihre Bedürfnisse im Bereich Home & Living eingehen.

Damit geben wir unseren Kundinnen einen Grund, uns jeden Tag aufs Neue zu besuchen. Durch unsere täglich wechselnden Themen erhalten unsere Kundinnen jeden Tag neue Inspirationen, von Deko-Tipps bis zu Home-Stylings mit passenden Produkten. Auf WestwingNow, unserer Website mit permanentem Sortiment, finden sie darüber hinaus unsere über 15.000 Bestseller. Unser ausgewähltes und schönes Angebot umfasst unsere Own-Label- und Private-Label-Produkte sowie Artikel von über 5.000 Home & Living-Anbietern weltweit. Unser erstklassiges Kreativteam mit mehr als 100 kreativen Köpfen sorgt dafür, dass Stil und Qualität stets im Zentrum all unserer Geschäftsaktivitäten stehen, sodass wir unsere Kundinnen stets mit vielfältigen, spannenden und frischen Produkten versorgen können.

In der ersten Hälfte des Jahres 2018 wurde vom Vorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt, das operative Geschäft in Brasilien sowie die Geschäftstätigkeiten in Russland und Kasachstan zu veräußern und sich auf das Kerngeschäft in Europa zu konzentrieren. Beide Einheiten wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Wir verweisen auf die relevanten Angaben zu diesen Veräußerungen im Konzernanhang. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich sämtliche Zahlen für das Jahr 2018, die in den folgenden Kapiteln kommentiert werden, ausschließlich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Für einen Vergleich wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Westwing spricht einen überaus attraktiven Markt an, der sich in den Regionen, in denen wir tätig sind, auf rund EUR 117 Mrd. beläuft und mit einem Online-Marktanteil von lediglich 5 % kurz davor steht, im Online-Bereich erheblich an Fahrt aufzunehmen. Durch unser einzigartiges Geschäftsmodell, das von der Loyalität unserer Kundinnen vorangetrieben wird, konnte Westwing im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatz von EUR 254 Mio. ein Wachstum von 16 % verzeichnen und eine positive bereinigte EBITDA-Marge von 1,2 % erzielen.

1.1 Geschäftstätigkeit

Unsere Geschäftstätigkeit basiert voll und ganz auf der Mission des Unternehmens und legt den Fokus auf Inspiration und eine herausragende Kundenerfahrung.

KURATIERTE PRODUKTAUSWAHL, UM MIT DEM BESTEN DES WELTWEITEN HOME & LIVING-MARKTS ZU INSPIRIEREN

Um unseren Kundinnen eine inspirierende und kuratierte Auswahl an Home & Living-Produkten anbieten zu können, suchen unsere Kreativteams stets nach neuen Stilrichtungen und Trends – und das noch vor unseren Mitbewerbern. Führend im Bereich Kreativität zu sein bildet das Herzstück unseres Geschäfts.

Unser ausgewähltes Angebot deckt das gesamte Sortiment an Home & Living-Produkten ab. Im Jahr 2018 erwirtschafteten wir ein Bruttowarenvolumen (siehe auch Abschnitt 1.3) von EUR 291 Mio., wovon 22 % auf Textilien und Teppiche, 16 % auf Wohnungseinrichtung und Accessoires, 11 % auf Küche und Esszimmer, 11 % auf Beleuchtung, 23 % auf Großmöbel, 8 % auf Kleinmöbel und 9 % auf sonstige Produkte entfielen.

In Bezug auf unser Sortiment halten wir an einem strukturierten Planungsprozess fest, der über den gesamten Ablauf hinweg gemeinsam von den Kreativ-, Einkaufs- und Vertriebssteams begleitet wird. Unser vierteljährlicher Planungsprozess für unsere täglich wechselnden Themen wird von unserer Gründerin und Chief Creative Officer Delia Fischer zusammen mit einem Team aus erfahrenen Kreativdirektoren geführt. Dabei wird zunächst eine Stilrichtlinie aufgestellt, woraus sich dann Moodboards ergeben, die wiederum die Grundlage für die Merchandisingpläne bilden.

Durch die Kombination unserer Own-Label- und Private-Label-Produkte mit Artikeln von Drittanbietern können wir ein breites und attraktives Sortiment anbieten. Am 25. Oktober 2018 führte Westwing die mit Spannung erwartete Herbst / Winter-Kollektion mit 1.500 ansprechenden Produkten der Westwing-Kollektion ein. Im vierten Quartal 2018 lag der Own-Label- und Private-Label-Anteil am Bruttowarenvolumen bei 18 % gegenüber 12 % im Vorjahresquartal. Langfristig wollen wir den Own-Label- und Private-Label-Anteil auf 50 % vom Bruttowarenvolumen steigern.

Wir arbeiten zudem mit über 5.000 globalen und lokalen Drittanbietern zusammen, um unseren Kundinnen das Beste aus dem Home & Living-Markt anbieten zu können. Unsere Partner sind bekannte Marken wie Safavieh, KitchenAid, WMF, Rolf Benz und viele weitere, die hinsichtlich unserer Standards sorgfältig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft wurden.

Mit unserem bedingungslosen Fokus auf Stil und Kreativität stellen wir sicher, dass wir unseren Kundinnen eine spannende Vielfalt der schönsten Home & Living-Produkte anbieten können.

INSPIRIERENDE INHALTE ZUR STÄRKUNG DER KUNDENBINDUNG

Wir sind ein „Shoppable Magazine“, das das Beste zweier Welten miteinander vereint: E-Commerce und Interieur-Magazin.

Unsere Produkte präsentieren wir im Rahmen wunderschöner visueller Inhalte wie u. a. Interior-Trends, Homestories und Home-Styling-Tipps. Einige unserer beliebtesten Themen 2018 waren „White Summer Chic“, „Interior-Tricks von unserer Gründerin Delia Fischer“, „So wohnt das Westwing-Team“, „Côte d’Azur-Feeling“ oder unsere Geschenkethemen kurz vor Weihnachten. Wir arbeiten zudem mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen zusammen, damit sich unsere Kundinnen von deren Home-Stylings inspirieren lassen können. So haben wir im Jahr 2018 beispielsweise mit Emma Willis, Chiara Ferragni (16 Mio. Follower auf Instagram), Leoni Hanne (1,9 Mio. Follower auf Instagram) und Mandy Capristo zusammengearbeitet. Unsere Kundinnen können sich Videos mit Styling-Tipps für einige unserer Produkte sowie von den Käufern unserer Produkte eingestellte Bilder anschauen und sehen so, wie andere Kundinnen das Produkt in ihrem Zuhause gestylt haben. Damit können sich unsere Kundinnen besser vorstellen, wie die Produkte unserer Webseite in ihr Zuhause passen könnten.

Unsere Inhalte werden von einem großen Team an kreativen Talenten erstellt wie u. a. Art Directors, Inneneinrichter, Video- und Fotografen, die zuvor Redakteure oder sogar Chefredakteure von Zeitschriften (in den Bereichen Home & Living und Mode) waren, sowie Modeschöpfer, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Die für die Erstellung der Inhalte verantwortlichen Mitarbeiter arbeiten mit Stil- und Merchandising-Teams zusammen, um die richtige Kombination aus Inspiration und Merchandising zu finden, die unsere Kundinnen begeistert.

ORGANISCHER MARKETINGANSATZ ZUR WACHSTUMSSTEIGERUNG UND DEM AUFBAU EINER ECHTEN „LOVE BRAND“

Ziel unserer Marketingaktivitäten ist die Schaffung einer internationalen „Love Brand“ im Bereich Home & Living. Daher konzentrieren wir uns darauf, das Bewusstsein für unsere Marke auf organische Weise aufzubauen und die Kundenbindung dann mithilfe unserer inspirierenden Home & Living-Inhalte zu stärken. Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram

und Pinterest bilden dabei den Schwerpunkt unserer Marketingaktivitäten. Zum 31. Dezember 2018 hatten wir ca. 1,2 Millionen Follower auf Instagram und 1,7 Millionen Follower auf Facebook.

Unser Fokus liegt auf Frauen im Alter von 25 bis 60 Jahren, die an Innendesign und Dekoration interessiert sind und wollen, dass ihr Zuhause genauso stilvoll ist wie ihr Kleiderschrank. Unsere typischen Kundinnen wünschen sich ein Zuhause und nicht nur ein Haus. Sie sehen ihr Zuhause als Spiegel ihrer Persönlichkeit und haben eine starke emotionale Bindung dazu.

Mit unserem organischen Marketingmodell konnten wir im Jahr 2018 bei einer Marketingquote von nur 7% vom Umsatz ein Wachstum von 16% verzeichnen. Wir glauben, dass wir mit einem kontinuierlichen Fokus auf den Aufbau der Marke „Westwing“ weiterhin mit attraktiver Wirtschaftlichkeit wachsen und die Kundengewinnungskosten dabei unverändert sehr niedrig halten können. Damit erhöhen sich auch die Kundenbindung und unser Share-of-Wallet, also der Anteil an den Gesamtausgaben, bei Bestandskunden.

PROBLEMLOS SKALIERBARE PLATTFORM MIT VOLLSTÄNDIGER KONTROLLE DER LIEFERKETTE

Unsere skalierbare Plattform umfasst eine schlanke und kosteneffiziente Lieferkette sowie einen prämierten Ansatz in Sachen Kundenbetreuung.

Unser gesamter Erfüllungsprozess ist auf hohe Kundenzufriedenheit durch hohe Verlässlichkeit über alle Produktkategorien hinweg ausgerichtet. Wir verfügen über sechs internationale Logistik- und Vertriebszentren, die eine Fläche von rund 75.000 Quadratmetern umfassen und von 20 Last-Mile-Transportunternehmen und vielen anderen Logistikpartnern unterstützt werden.

Wir betreiben fünf lokale Kundenbetreuungszentren mit rund 110 Fachkräften, die bei der Unterstützung und Betreuung unserer Kunden einen Mehrkanalansatz verfolgen und über E-Mail, Hotlines und soziale Medien agieren. Der Erfolg unserer Kundenbetreuung zeigt sich in der allgemein hohen Zufriedenheit unter unseren Kundinnen sowie der hohen Kundenbindung. In einer Studie der DGTV (Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien) wurde unser Kundendienst als Bester der Branche ausgezeichnet.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen nun auch einen Interior-Design-Service an. Über diesen Service (derzeit noch in der Pilotphase) können Kundinnen unsere Interior-Design-Experten um Unterstützung bei ihrer Raumgestaltung bitten. Im Jahr 2018 überschritt unser Interior-Design-Team die Marke von 1.000 abgeschlossenen Designprojekten und die Nachfrage seitens unserer Kundinnen ist nach wie vor überwältigend.

Unsere Bewertung auf „Trustpilot“ für unsere deutsche Gesellschaft lag 2018 bei 9,4 von 10 Punkten, basierend auf über 12.000 Rezensionen.

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holding, die Westwing Group AG, eine beim Amtsgericht Berlin unter der Nummer HRB 199007B eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München.

Zum 31. Dezember 2018 werden 25 Unternehmen in vollem Umfang in den Abschluss der Westwing Group AG einbezogen. Im vierten Quartal 2018 veräußerte Westwing die Gesellschaften in Russland und Brasilien, um sich vollständig auf das europäische Kerngeschäft zu konzentrieren. Wir verweisen auf den Konzernanhang.

Seit dem 9. Oktober 2018 ist Westwing am regulierten Markt der Frankfurter Börse notiert.

Zu den Investoren vor dem Börsengang von Westwing zählten renommierte Unternehmen wie Rocket Internet, Kinnevik, Summit Partners, Access Industries (AI European Holdings) oder Tengelmann Ventures, die zum Bilanzstichtag nach wie vor unverändert Aktionäre sind. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt 3 „Entwicklung der Westwing-Aktie“.

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing verwaltet das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ und setzt dabei auf die Leistungskennzahlen Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.

Wir definieren das EBITDA als Summe des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Abschreibungen sowie Wertminderungen. Das bereinigte EBITDA berechnen wir, indem das EBITDA um die anteilsbasierte Vergütung (Ertrag)/Aufwand, die erfolgswirksam erfassten Kosten für den Börsengang (nur für 2018) sowie die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechneten allgemeinen Verwaltungskosten (solange diese Kostenzuordnung vorgenommen wird) bereinigt wird.

Die bereinigte EBITDA-Marge wird als bereinigtes EBITDA in Prozent vom Umsatz definiert.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Leistungskennzahlen für das Management sind neben Umsatz, bereinigtem EBITDA und bereinigter EBITDA-Marge auch Folgende:

- Private-Label-Anteil: Der Private-Label-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent vom gesamten Bruttowarenvolumen.
- Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): Der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt. Rücksendungen werden einbezogen.
- Anzahl der Bestellungen: Definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen (d. h. Bestellungen mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurden) innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: Definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: Definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben (d. h. eine Bestellung mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurde), ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als Bruttowarenvolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Anteil der Visits über mobile Endgeräte: Definiert als der prozentuale Anteil an Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Visits.
- Ergebnisbeitrag: Definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.

1.4 Forschung und Entwicklung

Als E-Commerce-Unternehmen ist es für uns äußerst wichtig, stets agil und flexibel zu sein und dabei gleichzeitig keine Kompromisse in Sachen Inspiration, Aussehen und Aufbau der Website und Apps sowie Kundenerfahrung machen zu müssen. Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Eine wichtige Entwicklung war dabei der Aus-

bau der unterstützen Technologielandschaft, um der steigenden Bedeutung von mobilen Plattformen gerecht zu werden. Westwing bietet Apps für iOS- und Android-Geräte sowie Smartphone- und Tabletoptimierte Websites an. Andere Schwerpunktbereiche sind neue Technologien, von denen wir glauben, dass sie eine große Auswirkung auf unsere Branche haben könnten, wie z. B. „Augmented Reality“.

Westwing entwickelt und verwendet unterschiedliche Software, von der ein Großteil gemäß IAS 38 aktiviert wird. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, hat Westwing ein qualifiziertes internes Technologieteam als zentralen Support für alle Länder aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte von Westwing um EUR 4,0 Mio. auf insgesamt EUR 8,0 Mio. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten in Prozent der gesamten Technologiekosten belief sich 2018 auf rund 51 % (2017: 24 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen im Jahr 2018 bei EUR 1,5 Mio. (2017: EUR 3,3 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen

Zum Jahresende ist Westwing im Online-Handel für Home & Living-Produkte in elf Ländern aktiv. Der Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens sind von den Bedingungen und Aussichten in diesem Markt abhängig. Dazu zählen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, die allgemein vorherrschenden Bedingungen der Home & Living-Märkte und die Aussichten für E-Commerce und mobile Kanäle.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet hat sich Europa 2018 positiv entwickelt: Laut den Prognosen des IWF² beträgt das reale BIP-Wachstum geschätzte 2,2 %, was für ein allgemein positives Geschäftsklima sorgt. In Deutschland, dem größten Markt von Westwing, wurde ein BIP-Wachstum von 1,9 % erzielt, und damit setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort.

Westwing war im Großteil des Jahres 2018 Währungsrisiken in den beiden Schwellenländern Russland und Brasilien ausgesetzt – dem brasilianischen Real (BRL) und dem russischen Rubel (RUB) –, bevor die Aktivitäten in diesen beiden Regionen im Oktober und November 2018 eingestellt wurden. Die Währungen haben 2018 insbesondere gegenüber dem Euro (EUR) nachgegeben. Dabei verringerten sich insbesondere die Wechselkurse BRL / EUR von 0,2517 zum Jahresende 2017 auf 0,2250 zum Jahresende 2018 (Abwertung von 11 %) und RUB / EUR von 0,0144 zum Jahresende 2017 auf 0,0126 zum Jahresende 2018 (Abwertung von 13 %). Die Auswirkung dieser Entwicklung zeigte sich insbesondere bei der Umrechnung der entsprechenden Umsätze von lokaler Währung zu Euro, die als aufgegebene Geschäftsbereiche in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung für 2018 ausgewiesen werden.

Der europäische Home & Living E-Commerce-Markt dürfte sich als Ganzes mit einer prognostizierten Umsatzwachstumsrate von 9,6 % von 2019 bis 2023 und in Deutschland mit einer entsprechenden durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von 8,3 % gut entwickeln.³

Der weltweite Home & Living-Markt belief sich im Jahr 2017 auf ca. EUR 575 Mrd.⁴ Die elf Länder, in denen Westwing tätig ist, deckten 2017 ca. EUR 117 Mrd. ab⁴; diesem Markt gehören mehr als 300 Millionen Menschen an. Den Daten von Euromonitor und Schätzungen des Managements zufolge wächst der Home & Living E-Commerce-Markt in den für Westwing relevanten Ländern im Durchschnitt zwischen 10 % und 15 % pro Jahr, wobei Westwing schneller als der Markt wächst.

Der Anteil des Online-Vertriebs im Markt für Home & Living-Produkte ist im Vergleich zu anderen Einzelhandelskategorien derzeit noch gering. Während der Anteil des Online-Vertriebs⁴ bei Unterhaltungselektronik in Europa bei 23,7 % und bei Mode bei 12,0 % liegt, beträgt er bei Home & Living derzeit nur 4,8 %. Das enorme Wachstumspotenzial lässt sich

2 Internationaler Währungsfonds: Weltwirtschaftsausblick Datenbank Oktober 2018.

3 Statista: E-Commerce-Bericht 2018.

4 Euromonitor International.

bereits in den britischen und US-amerikanischen Märkten erkennen, wo der Anteil des Online-Vertriebs im Bereich Home & Living bei 14 % liegt. Angesichts der Tatsache, dass die Größe des gesamten (d. h. offline und online) Home & Living-Markts der des Modemarkts sehr ähnlich ist, ergibt sich für Westwing mit der Verlagerung ins Internet ein großes Potenzial.

Diese Verlagerung von einem eher traditionellen, auf Einkaufsstraßen konzentrierten Einkaufsverhalten zum Online-Shopping ist vor allem durch folgende Faktoren bedingt:

- **Breiteres Produktangebot:** Online-Vertriebskanäle bieten Verbrauchern ein größeres Angebot und bessere Vergleichbarkeit und sind damit wichtiger als jemals zuvor. Ein Online-Händler kann eine Produktauswahl anbieten, die ein Ladengeschäft allein schon aufgrund der physischen Einschränkungen im Hinblick auf die Lagerung dieser großen Produktpalette nicht bieten kann. Dadurch konnten sich verschiedene Akteure mit einer großen Auswahl an Produkten oder Dienstleistungen verbunden mit einer großen geografischen Reichweite schnell zu führenden Anbietern in den jeweiligen Produktkategorien entwickeln.
- **Bessere Erreichbarkeit für Kundinnen:** Für die meisten Verbraucher ist der Besuch eines Geschäfts, das ihre Bedürfnisse erfüllt, mit einem weitaus größeren Aufwand verbunden als eine Bestellung über das Internet. In einigen Ländern gehört die Hauszustellung zum Standard, was die Erreichbarkeit der Produkte sogar noch erhöht. Zudem ist die Artikelsuche für Kundinnen bequemer: Online-Shops sind rund um die Uhr, sieben Tage die Woche geöffnet, und sie sparen Zeit und Geld, die sonst für das Zurücklegen der Strecke von Geschäft zu Geschäft angefallen wären. Viele Abholstationen, die üblicherweise von der Post, Tankstellen, Lebensmittelgeschäften und ähnlichen Anbietern bereitgestellt werden, verfügen über verlängerte Öffnungszeiten und ermöglichen damit eine zunehmend einfachere Abholung und Rücksendung, falls die Produkte nicht direkt nach Hause geliefert werden können. Einige Logistikpartner bieten bei der Zustellung zudem die Möglichkeit an, Pakete individuell an einem Wunschort abzulegen, wenn die Empfänger nicht zu Hause sein sollten.
- **Älterwerden der Millennials:** Die Generation der Millennials, die mit dem Internet aufgewachsen ist, nähert sich sukzessive dem Alter, in dem sie mehr Home & Living-Produkte kaufen. Trotz ihres noch jungen Alters und dem niedrigeren verfügbaren Einkommen haben sich viele von ihnen bereits umfassend mit E-Commerce in Sachen Mode beschäftigt, sodass diese Generation mit dem E-Commerce im Allgemeinen sehr vertraut ist. Mit dem Älterwerden und der Ausstattung ihres eigenen Zuhauses wird sich dieser demografische Wandel vorteilhaft auf die Marktdurchdringung im Home & Living E-Commerce auswirken.
- **Mobiler E-Commerce (M-Commerce):** Da immer mehr Verbraucher online gehen, spielt die Nutzung mobiler Geräte, Smartphones und Tablets bereits eine wesentliche Rolle bei der Kaufentscheidung im E-Commerce. Der E-Commerce-Handel über mobile Endgeräte nimmt weiterhin rapide zu und bietet den Nutzern Markttransparenz und die Möglichkeit, jederzeit und von überall aus agieren zu können.

Dies sind wichtige Belege dafür, dass sich die E-Commerce-Unternehmen in einer guten Ausgangslage befinden, um in den kommenden Jahren deutlich schneller als der traditionelle Einzelhandel zu wachsen.

Das gilt z. B. vor allem für die Bereiche Unterhaltungselektronik, Musik, Bücher, Mode und Schuhe, in denen der Anteil des Online-Handels in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Wir gehen davon aus, dass der Home & Living-Markt eine ähnlich schnelle Entwicklung vollziehen wird.

Angesichts des frühen Eintritts in diesen wachsenden Markt ist Westwing gut positioniert, um von den positiven Entwicklungen des Markts und der Branche zu profitieren. Das Unternehmen zählt sich in den meisten der geografischen Märkte, in denen es tätig ist, zu den Marktführern in diesem Segment.

Wir glauben, dass der Online-Markt für Home & Living ein signifikantes Wachstumspotenzial besitzt und Westwing bestens darauf vorbereitet ist, die zahlreichen und wachsenden Chancen in diesem Markt zu ergreifen.

2.2 Geschäftsentwicklung

2018 war ein sehr wichtiges Jahr für Westwing, denn erstmals waren wir im Gesamtjahr auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel. Wir erzielten einen Umsatz von einer Viertelmilliarde (EUR 253,9 Mio. in 2018) mit einem Wachstum von 15,6% gegenüber dem Vorjahr und einer bereinigten EBITDA-Marge von 1,2%.

Wir haben somit unsere Prognose gegenüber dem Kapitalmarkt sowohl in Bezug auf Umsatz (15 – 20% Wachstum) als auch bereinigtes EBITDA (ungefähr 1 – 2% Marge) erreicht. Unsere Erwartungen aus dem Geschäftsbericht 2017, die von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich ausging, haben wir übertroffen. Zudem ist die erwartete Verbesserung des bereinigten EBITDA eingetreten.

Kundenorientierung und Kundenbindung waren auch 2018 wieder wichtige Themen bei Westwing. Wir hatten eine aktive Kundenbasis von über 934.000 Kunden (zum 31. Dezember 2018), verzeichneten im gesamten Jahr 2,4 Millionen Bestellungen und verkauften alle fünf Sekunden ein Produkt. Wir haben den Share-of-Wallet bei unseren Kunden, also das Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden, in den letzten zwölf Monaten von EUR 301 im Jahr 2017 auf EUR 312 im Jahr 2018 ausgeweitet. 90% unserer Kunden sind Frauen, da sie die Mehrzahl der Entscheidungen im Bereich Home & Living treffen.

Strategisch betrachtet haben wir uns 2018 auf fünf große Bereiche konzentriert:

Profitables Wachstum für das Gesamtjahr

Unser wichtigstes Ziel für 2018 war es, bei starkem Wachstum für das Gesamtjahr 2018 auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel zu werden. Der Umsatz wurde 2018 um 15,6% auf EUR 253,9 Mio. gesteigert. Die bereinigte EBITDA-Marge, eine der wichtigsten Kennzahlen für das Management zur Messung der Profitabilität, verbesserte sich von –1,8% in 2017 auf positive 1,2% in 2018 und ist damit erstmals konzernweit im Gesamtjahr auf dieser Ebene profitabel. In absoluten Zahlen lag das bereinigte EBITDA des Konzerns bei EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR –4,0 Mio.). Im vierten Quartal 2018, dem saisonal stärksten Quartal im Home & Living-Markt, erzielte Westwing eine positive bereinigte EBITDA-Marge von +2,3%. Wie auch im Vorjahr, war der Free Cashflow (d. h. die Summe der Cashflows aus operativer und Investitionstätigkeit) im vierten Quartal mit EUR 12,7 Mio. positiv. Darin enthalten war auch der zahlungswirksame Effekt aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland in Höhe von EUR 11,0 Mio.

Das DACH Segment als Vorbild mit hohem Wachstum und hoher Profitabilität

In unserem DACH Segment haben wir beim Aufbau eines profitabel wachsenden Unternehmens die größten Fortschritte erzielt. Neben unseren täglichen Themen führten wir bereits 2015 unser festes Sortiment ein und konnten den Anteil unserer Own- und Private-Label-Produkte im vierten Quartal 2018 auf 24% vom Bruttowarenvolumen ausweiten. Unser auf organisches Marketing ausgerichtetes Marketingmodell ist bereits ausgereift und sorgt für stärkeres Wachstum. Da wir im DACH Segment über unser vollständig ausgebildetes Geschäftsmodell verfügen, konnten wir den Umsatz um 36% auf EUR 133,2 Mio. steigern, was einem Beitrag von 52% zum Konzernumsatz entspricht. Das DACH Segment war auf der Ebene des bereinigten EBITDA mit 4,3% in 2018 nachhaltig profitabel. Mit der starken Performance dient das DACH Segment als Blaupause für ein profitables Wachstum in anderen internationalen Märkten.

Ausbau des Anteils an Own- und Private-Label-Produkten für eine bessere Kundenerfahrung und höhere Profitabilität

Unsere Own- und Private-Label-Produkte haben bei unseren Kundinnen sehr großen Anklang gefunden, denn sie adressieren die neuesten Trends im Bereich Home & Living. Zudem können wir mit unseren Own- und Private-Label-Produkten unsere Margen steigern, da sie im Allgemeinen eine um acht bis zehn Prozentpunkte höhere Marge aufweisen. Der Anteil des Bruttowarenvolumens durch Own und Private Label erhöhte sich im vierten Quartal 2018 auf 18% vom Bruttowarenvolumen gegenüber nur 12% im Vorjahresquartal.

Start des internationalen Rollouts unseres vollständigen Geschäftsmodells

Um den Erfolg unseres DACH Segments nachzubilden, müssen in den Märkten vier entscheidende Elemente vorhanden sein:

- Unsere täglichen Themen sind das Fundament für die Stärkung von Kundenbindung und -loyalität. Jeden Tag bieten wir unseren Kundinnen ein breites Sortiment an neuen, schönen Produkten an. So hat Westwing in jedem Markt begonnen.
- Mit unserem dauerhaften Sortiment WestwingNow präsentieren wir unseren Kundinnen unsere mehr als 15.000 Bestseller und steigern so den Share-of-Wallet.
- Bei unseren Own- und Private-Label-Produkten handelt es sich um einzigartige Produkte, die wir nach den Bedürfnissen unserer Kundinnen entworfen und auf diese zugeschnitten haben. Sie verfügen über eine sehr attraktive Marge.
- Unser organisches Marketing ist die Grundlage für profitables Wachstum bei niedrigen Kundengewinnungskosten; zusätzlich stärkt es unsere Markenpositionierung und damit auch die Kundenbindung.

Im Jahr 2018 haben wir bei der Übernahme der Kernelemente unseres Geschäftsmodells in unserem Internationalen Segment erhebliche Fortschritte gemacht:

- Wir haben unser festes Sortiment WestwingNow bereits in fünf von acht internationalen Ländern eingeführt.
- Wir haben den Private-Label-Anteil auf internationaler Ebene auf 9% vom Bruttowarenvolumen im vierten Quartal 2018 erhöht.
- Wir haben unser organisches Marketingteam im vierten Quartal 2018 um 40 Mitarbeiter erweitert und so auch den Fokus auf die internationalen Märkte verstärkt.

Diese Investitionen dürften sukzessive zu positiven Ergebnissen führen und die internationalen Märkte auf einen Weg bringen, der dem Vorbild DACH folgt. Im Jahr 2018 hat sich das Internationale Segment in den meisten Märkten positiv entwickelt und einen Umsatz von EUR 120,7 Mio. zum Konzern beigetragen.

In Italien (14% vom Konzern-Bruttowarenvolumen) sehen wir derzeit jedoch Herausforderungen. Bisher war Westwing in Italien unter dem Markennamen Dalani aufgetreten und vorrangig auf einkommensschwächere Kundinnen und damit auf Schnäppchenjäger ausgerichtet, denen es an Loyalität mangelt. Um auch in Italien die in der DACH-Region bestehende Markenpositionierung von Westwing zu erreichen, haben wir gegen Ende des ersten Quartals 2018 einen erforderlichen Markenwechsel eingeleitet. Trotz dieser Veränderung verzeichnen wir derzeit einen Umsatzrückgang im zweifeligen Bereich, was sich belastend auf das Internationale Segment auswirkt. Damit lag das Wachstum im Internationalen Segment bei -1% gegenüber dem Vorjahr, da die negative Entwicklung in Italien nicht vollständig durch den positiven Trend des übrigen Internationalen Segments kompensiert werden konnte. Um dem Rückgang in Italien entgegenzuwirken, wurde ein vollständiges Umgestaltungsprojekt erarbeitet, das derzeit umgesetzt wird.

Fokus auf Anwendertechnologie zur Verbesserung der Kundenerfahrung

Wir sind unaufhörlich auf unsere Kundinnen fokussiert und wollen ihnen auf unseren Seiten und Apps das beste Anwendererlebnis bieten. Daher haben wir beim direkten Kontakt für unsere Kundinnen mehrere Verbesserungen vorgenommen. Auch bei möglichen zukünftigen branchenspezifischen Veränderungen wie z. B. der Augmented Reality haben wir weitere Fortschritte erzielt.

Beim Erreichen unserer strategischen Ziele haben wir gute Fortschritte gemacht, sodass wir erstmals im Gesamtjahr und im Einklang mit unserer Prognose auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel waren. Wir sind mit unseren im Jahr 2018 erzielten Ergebnissen zufrieden, trotz der Herausforderungen in unserem Italiengeschäft und des ungewöhnlich warmen Sommers/ Herbsts, der die Nachfrage im E-Commerce im Allgemeinen beeinflusst hat. Mit dem erfolgreichen Jahr 2018 befinden wir uns in einer guten Ausgangslage für das Jahr 2019.

2.2.1 ANMERKUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Mit Ausnahme der Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet. Die Auswirkungen werden im Konzernanhang unter Ziffer 2.2 „Neue Standards, Änderungen und Interpretationen“ näher erläutert. Die größte Auswirkung ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 mit Wirkung zum 1. Januar 2018. Der größte Teil der Leasing- und Mietaufwendungen wird nicht mehr in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen, sondern als Zinsaufwendungen und Abschreibungen verbucht und damit nicht in das bereinigte EBITDA einbezogen. Diese buchhalterische Änderung hat sich im aktuellen Geschäftsjahr mit EUR 4,3 Mio. positiv auf unser bereinigtes EBITDA ausgewirkt.

2.2.2 ERTRAGSLAGE

Die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung und weitere Finanzkennzahlen machen ein stetiges Umsatzwachstum sowie eine absolute und relative Verbesserung der Marge (Bruttomarge) deutlich. Die vorteilhafte Entwicklung und anhaltende Verbesserung bei vielen wesentlichen Aspekten im Jahr 2018 zeigen sich in den nachfolgend erläuterten Leistungskennzahlen. Wir haben unsere Prognose in Bezug auf Umsatz und bereinigtes EBITDA für 2018 erreicht.

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach IFRS vor Managementanpassungen sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatz	253,9	100,0	219,6	100,0
Umsatzkosten	-145,5	-57,3	-127,3	-58,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	108,4	42,7	92,3	42,0
Fulfillmentkosten	-54,2	-21,3	-46,7	-21,2
Marketingkosten	-17,8	-7,0	-13,9	-6,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-55,9	-22,0	-55,1	-25,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,7	-0,3	-1,4	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,3	0,7	0,3
Betriebsergebnis	-19,5	-7,7	-24,0	-10,9

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2018	2017
Betriebsergebnis	-19,5	-24,0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	8,4	10,8
Erfolgswirksam erfasste IPO-Kosten	4,4	-
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	2,6	4,0
Abschreibungen und Wertminderungen	7,2	5,1
Bereinigtes EBITDA	3,1	-4,0
Bereinigte EBITDA-Marge	1,2%	-1,8%

Die bereinigte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, mit der wir die operative Entwicklung der Einzelpositionen kommentieren, enthält keine Aufwendungen im Zusammenhang mit den in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfassten Kosten für die anteilsbasierte Vergütung und den Börsengang. Diese haben wir aus Gründen der Vergleichbarkeit und

für eine bessere Übersicht über die Ertragslage herausgerechnet. Abschreibungen, Wertminderungen sowie zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind, werden gesondert ausgewiesen, um das bereinigte EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche berechnen zu können. Die Gesellschaften in Brasilien und Russland wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Zentral für diese Länder anfallende Kosten wurden jedoch wegen noch andauernder Übergabetätigkeiten etc. auf das Gesamtjahr allokiert.

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatz	253,9	100,0	219,6	100,0
Umsatzkosten	-145,5	-57,3	-127,3	-58,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	108,4	42,7	92,3	42,0
Fulfillmentkosten	-55,1	-21,7	-45,8	-20,9
Ergebnisbeitrag	53,3	21,0	46,5	21,2
Marketingkosten	-17,7	-7,0	-13,9	-6,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,2	-16,6	-45,1	-20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,7	-0,3	-1,4	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,3	0,7	0,3
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	2,6	1,0	4,0	1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	7,2	2,8	5,1	2,3
Bereinigtes EBITDA	3,1	1,2	-4,0	-1,8

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	245,0	96,5	210,2	95,7
Umsatzerlöse aus Versandkosten	10,4	4,1	10,6	4,8
Sonstige Umsatzerlöse	2,9	1,1	2,2	1,0
Erlösschmälerungen	-4,4	-1,7	-3,4	-1,5
Gesamt	253,9	100,0	219,6	100,0

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
DACH	133,2	52,5	97,6	44,4
International	120,7	47,5	122,0	55,6
Gesamt	253,9	100,0	219,6	100,0

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2018	Marge	2017	Marge
DACH	5,7	4,3%	1,3	1,3%
International	-2,7	-2,2%	-5,1	-4,2%
Headquarter / Überleitung	-0,0	-	-0,3	-
Gesamt	3,1	1,2%	-4,0	-1,8%

Im Berichtszeitraum entwickelten sich die folgenden nichtfinanziellen Leistungskennzahlen wie folgt:

SONSTIGE LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018	2017	Veränderung
Private-Label-Anteil (in %)	16%	10%	6pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	291	252	15,2%
Bestellungen, insgesamt (in Tsd.)	2.399	2.220	8,0%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	121	114	6,6%
Aktive Kunden (in Tsd.)	934	838	11,4%
Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	2,6	2,7	-3,0%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	312	301	3,4%
Site-Visits über mobile Endgeräte	73%	70%	3pp

Westwing steigerte den Umsatz von EUR 219,6 Mio. in 2017 auf EUR 253,9 Mio. in 2018 bei einer Marketingquote von nur 7,0 % vom Umsatz (2017: 6,3 %). Das entspricht einer Umsatzwachstumsrate von 15,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Wir erreichten dies trotz des sehr warmen und trockenen Wetters in ganz Europa, das sich negativ auf den E-Commerce-Handel im Allgemeinen auswirkte, und der Herausforderungen in Italien im Hinblick auf die Reduktion des Umsatzes. Der Anstieg des Konzernumsatzes ist auf eine höhere Anzahl aktiver Kunden sowie den Ausbau des Share-of-Wallets bei unseren bestehenden Kunden zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2018 verzeichnete der Konzern 934.000 aktive Kunden gegenüber 838.000 aktiven Kunden zum 31. Dezember 2017 in den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Unterstützt wurde das Umsatzwachstum durch den weiteren erfolgreichen Ausbau des Own-Label- und Private-Label-Angebots von Westwing. Der Own-Label- und Private-Label-Anteil wuchs um sechs Prozentpunkte von 10 % des Bruttowarenvolumens in 2017 auf 16 % des Bruttowarenvolumens in 2018. Neben den bestehenden Own- und Private-Label-Marken erstellte Westwing eine Herbst / Winter-Kollektion unter der Marke Westwing, die ein breites Angebot an Home & Living-Produkten für die kältere Jahreszeit umfasst und am 25. Oktober 2018 erfolgreich eingeführt wurde.

Die Bruttomarge von Westwing lag bei 42,7 % und damit auf einem leicht höheren Niveau als 2017 (42,0 %).

Die Fulfillmentkosten⁵ (vor anteilsbasierter Vergütung) in Prozent vom Umsatz erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 21,7 % (2017: 20,9 %). Grund dieser Entwicklung waren vor allem höhere Logistikkosten, insbesondere durch Kosten im Zusammenhang mit der Verlagerung unseres deutschen Lagers nach Polen, die Anfang 2019 abgeschlossen wird, sowie negative Skaleneffekte in Italien.

⁵ Die Fulfillmentkosten enthalten Versandkosten.

Die Marketingkosten in Prozent vom Umsatz (vor anteilsbasierter Vergütung) fielen mit 7,0 % etwas höher aus (2017: 6,3 %), was der Strategie des Unternehmens entspricht, in ein noch stärkeres organisches Marketing zu investieren. In absoluten Zahlen erhöhten sich die Marketingkosten auf EUR 17,7 Mio. (2017: 13,9 Mio.).

Die allgemeinen Verwaltungskosten (vor anteilsbasierter Vergütung) gingen in absoluten Zahlen auf EUR 42,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurück (2017: EUR 45,1 Mio.). In Prozent vom Umsatz fiel diese Entwicklung mit 16,6 % in 2018 gegenüber 20,5 % in 2017 sogar noch deutlicher aus. Das ist vorrangig auf eine bessere Kostendisziplin und eine Effizienzsteigerung in den Abteilungen zurückzuführen. Zudem fielen 2017 höhere Abfindungszahlungen durch die Zentralisierung des niederländischen Geschäfts und der nicht logistikbezogenen Prozesse des Berliner Lagers am Münchener Hauptsitz an, die im Jahr 2018 nicht in gleichem Maße entstanden.

Das Management verwendet das bereinigte EBITDA als wesentliche Kennzahl zur Messung der Profitabilität. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich um 3,1 Prozentpunkte von – 1,8 % in 2017 auf + 1,2 % in 2018. Im vierten Quartal fiel die bereinigte EBITDA-Marge mit + 2,3 % wie im Vorjahresquartal erneut positiv aus. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um EUR 7,1 Mio. auf EUR 3,1 Mio. Ausschlaggebend waren hier das Umsatzwachstum und damit ein höherer absoluter Gewinnbeitrag sowie ein verbesserter operativer Leverage. Darüber hinaus führte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zu niedrigeren operativen Aufwendungen in der Berichtsperiode von EUR 4,3 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich um EUR 2,1 Mio. auf EUR 7,2 Mio., was vor allem auf die in den letzten Jahren aktivierte Software und die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis betrug EUR – 6,9 Mio. und verbesserte sich damit um EUR 1,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2017: – 8,5 Mio.). Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch Zinserträge in Höhe von EUR 1,8 Mio. aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert. Der Steuerertrag in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2017: Aufwand EUR 0,2 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung von latenten Steuern in Spanien.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das Nettoergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen EUR – 26,0 Mio., womit sich der Nettoverlust gegenüber dem Vorjahr (EUR – 32,6 Mio.) um EUR 6,6 Mio. verbesserte. Grund für diese positive Entwicklung waren auch geringere Aufwendungen aus der anteilsbasierten Vergütung von EUR 8,4 Mio. in 2018 (gegenüber EUR 10,8 Mio. in 2017) und das etwas bessere Finanzergebnis von EUR – 6,9 Mio. (2017: EUR – 8,5 Mio.).

Das Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug in 2018 EUR 23,6 Mio (2017: EUR 1,1 Mio.) und resultiert vor allem aus den Verkaufserlösen infolge der Veräußerung der Tochtergesellschaften sowie aus Entkonsolidierungseffekten im vierten Quartal 2018.

Das Bruttowarenvolumen, definiert als Produktwert einschließlich aller gültigen Online-Bestellungen (ohne stationäre Ladengeschäfte) nach Stornierungen und vor Rücksendungen, wurde von EUR 252,4 Mio. in 2017 auf EUR 290,8 Mio. in 2018 gesteigert, was einem Wachstum von 15,2 % entspricht und ähnlich dem Prozentsatz des gesamten Umsatzwachstums ist. Grundlage für diesen Anstieg waren insgesamt 2,4 Mio. Bestellungen (2017: 2,2 Mio.), die von 934.000 (2017: 838.000) aktiven Kunden aufgegeben wurden, von denen jeder seine Ausgaben auf durchschnittlich EUR 312 in 2018 gegenüber EUR 301 in 2017 erhöhte.

Die Site-Visits über mobile Endgeräte legten 2018 weiter auf 73 % zu (2017: 70 %). Diese Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartung, dass die mobilen Kanäle mit der Zeit immer wichtiger werden.

2.2.3 FINANZLAGE

Die Finanzlage von Westwing wurde durch den Börsengang am 9. Oktober 2018, der zu einer Netto-Cash-Position von EUR 108,1 Mio. zum Jahresende geführt hat, maßgeblich gestärkt.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9,9	-8,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4,4	-5,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	114,2	10,9
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,0	-0,8
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109,7	-3,5
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	-0,5	-0,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	13,8	17,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	123,0	13,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf insgesamt EUR -9,9 Mio. (2017: EUR -8,2 Mio.), ein Plus von EUR 1,7 Mio. Bereinigt um die hier enthaltenen Kosten für den Börsengang von EUR 4,4 Mio. würde der Mittelabfluss bei EUR -5,5 Mio. liegen, was einer Verbesserung um EUR 2,7 Mio. entspräche. Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem ein besseres operatives Ergebnis. Der Bestand des Net Working Capital, definiert als Vorräte zuzüglich Anzahlungen auf Vorräte, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzten Schulden und Vertragsverbindlichkeiten, erhöhte sich um EUR 13,6 Mio. auf EUR -4,8 Mio. in 2018 (2017: EUR -18,4 Mio. inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche).

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug EUR 4,4 Mio. (2017: EUR -5,4 Mio.). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Erlöse aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Brasilien und Russland im vierten Quartal 2018 zurückzuführen, die teilweise durch höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, vor allem selbst entwickelte Software, in Höhe von EUR 5,7 Mio. (2017: EUR 3,9 Mio.) kompensiert wurden.

Der Free Cashflow (die Summe der Cashflows aus operativer und Investitionstätigkeit) war im vierten Quartal 2018 mit EUR 12,7 Mio. erneut positiv, selbst nach Bereinigung um die aus dem Verkauf der Aktivitäten in Russland und Brasilien zugeflossenen Mittel, was die erfolgreiche Entwicklung in Richtung einer nachhaltigen Profitabilität belegt.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 114,2 Mio. (2017: EUR 10,9 Mio.) und bildet insbesondere die Erlöse aus dem Börsengang am 9. Oktober 2018 ab, der zu Bruttoerlösen von EUR 122,5 Mio. führte. Dem standen teilweise Transaktionskosten in Höhe von EUR 4,0 Mio. gegenüber, die direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, sowie der Mittelabfluss in Höhe von EUR 4,3 Mio. durch die Änderung bei den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16, die nun im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen werden.

Westwing hat konsequent dafür gesorgt, dass ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der Tätigkeiten verfügbar waren. Westwing konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

2.2.4 VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Das Nettovermögen von Westwing ist ein Beleg für ein Asset-Light-Geschäftsmodell, bei dem der größte Teil der Aktiva auf kurzfristige Vermögenswerte entfällt.

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2018	2018 in % der Summe	2017*	2017 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	197,5	100,0	62,7	100,0	134,8	214,9
Langfristige Vermögenswerte	33,3	16,9	13,8	22,0	19,5	141,3
Kurzfristige Vermögenswerte	164,2	83,1	48,9	78,0	115,3	235,7
Summe Passiva	197,5	100,0	62,7	100,0	134,8	214,9
Eigenkapital	104,9	53,1	-65,8	-104,9	170,7	-259,5
Langfristige Verbindlichkeiten	32,4	16,4	55,9	89,2	-23,5	-42,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	60,2	30,5	72,6	115,8	-12,4	-17,1

* Vorjahreszahlen beinhalten aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Bilanzsumme lag Ende 2018 bei EUR 197,5 Mio., ein Anstieg von EUR 134,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2017: EUR 62,7 Mio.). Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem der erfolgreiche Börsengang am 9. Oktober 2018, der zu Erlösen in Höhe von EUR 122,5 Mio. führte, sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16, durch die sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 um EUR 16,5 Mio. und die Leasingverbindlichkeiten um EUR 18,0 Mio. erhöht haben.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 164,2 Mio. (2017: EUR 48,9 Mio.). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente legten mit EUR 123,0 Mio. deutlich zu (2017: EUR 13,8 Mio.). Durch die Umsatzentwicklung und das starke Wachstum von WestwingNow sowie den Beständen im Bereich Own Label und Private Label erhöhten sich die Vorräte leicht auf EUR 22,6 Mio. (2017: 21,7 Mio.). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen stiegen in erster Linie bedingt durch ein höheres Umsatzvolumen auf EUR 10,0 Mio. (2017: EUR 9,0 Mio.).

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten zusammen. Grund für den Anstieg ist vor allem die erstmalige Anwendung von IFRS 16, die zur Ersterfassung der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten in Höhe von EUR 20,4 Mio. im 1. Januar 2018 führte. Immaterielle Vermögenswerte, die in erster Linie die Aktivierung der Softwareentwicklungskosten darstellen, erhöhten sich um EUR 4,0 Mio. Der Kapitalisierung der Softwareentwicklung in Höhe von EUR 5,6 Mio. standen im Jahr 2018 Abschreibungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. gegenüber.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 60,2 Mio. im Jahr 2018 um EUR 12,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (2017: EUR 72,6 Mio.). Die kurzfristigen Darlehen wurden 2018 vollständig zurückgezahlt (2017: EUR 7,1 Mio.). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von EUR 28,3 Mio. zum Ende 2017 auf EUR 24,9 Mio. zum 31. Dezember 2018. Mit EUR 7,9 Mio. gingen die Vertragsverbindlichkeiten (Kundenvorauszahlungen) bedingt durch eine geringere Anzahl an offenen Kundenbestellungen zum Jahresende um EUR 3,8 Mio. zurück.

Grund für den Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten auf EUR 32,4 Mio. (2017: EUR 55,9 Mio.) war vor allem die Umwandlung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Höhe von EUR 40,5 Mio. in Eigenkapital im September 2018. Dies wurde teilweise durch den erstmaligen Wertansatz der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (EUR 15,8 Mio. zum 31. Dezember 2018) und den Abschluss neuer Darlehensvereinbarungen mit der GGC EUR S.Ä R.L. (EUR 14,9 Mio. zum 31. Dezember 2018) kompensiert. Zudem sind die anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich beinahe vollständig durch Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ersetzt worden. Jedoch haben die Vorstandsmitglieder auf Teile ihrer Optionen aus dem Beteiligungsprogramm 2016 verzichtet und an deren Stelle einen IPO-Bonus erhalten, der wie eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich behandelt wird. Der Wert dieses Bonus betrug zum Jahresende EUR 1,2 Mio.

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich deutlich von EUR – 65,8 Mio. in 2017 auf EUR 104,9 Mio. in 2018. Dies ist das Ergebnis des erfolgreichen Börsengangs, der zu einer Kapitalerhöhung um EUR 122,5 Mio. führte, sowie der Umwandlung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Eigenkapital in Höhe von EUR 40,5 Mio. Das sonstige Ergebnis war bisher hauptsächlich auf Währungseffekte durch die Umrechnung von Russischem Rubel (RUB) und Brasilianischem Real (BRL) in Euro (EUR) zurückzuführen. Da die Gesellschaften in Russland und Brasilien im vierten Quartal 2018 veräußert wurden, bezieht sich der Restwert von EUR 0,3 Mio. (2017: EUR 7,2 Mio.) lediglich auf die Tochtergesellschaft in Polen.

Zum 31. Dezember 2018 waren Bankkonten der Westwing Group AG und Westwing GmbH in Höhe von EUR 46,3 Mio. im Rahmen der gewährten Darlehen und der Optionsvereinbarung an GGC in 2018 verpfändet. Zum 31. Dezember 2018 verfügbarer der Konzern über verfügbare Kreditlinien in Höhe von EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 0,1 Mio.).

Im Vorjahr waren die Bankkonten der Westwing Group GmbH und der Westwing GmbH (EUR 4,8 Mio. zum 31. Dezember 2017) im Rahmen der Darlehen und der 2017 eingegangenen Optionsscheinvereinbarung an Kreos verpfändet. Die Darlehen wurden 2018 vollständig an Kreos zurückgezahlt.

3. ENTWICKLUNG DER WESTWING-AKTIE

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Börse (Prime Standard) gelistet. Der Bezugspreis wurde am 9. Oktober 2018 auf EUR 26,00 festgelegt.

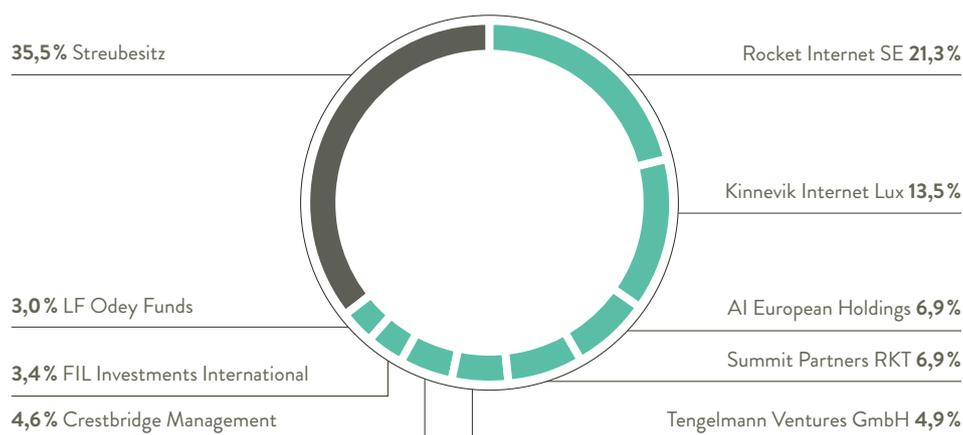
	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.740.809,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.740.809
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2018 (ohne eigene Aktien)	20.718.009
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2018	
Bezugspreis am 9. Oktober 2018	EUR 26,0
Höchststand 2018 (Schlusskurs am 10. Oktober 2018)	EUR 25,40
Tiefststand 2018 (Schlusskurs am 28. Dezember 2018)	EUR 17,43
Schlusskurs am 31. Dezember 2018	EUR 17,43
Handelsliquidität 2018	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Aktien) ⁶	17.598
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2018 (EUR) ⁶	396.747

⁶ Datum des Börsengangs, 9. Oktober 2018, auf Basis des XETRA nicht inbegriffen.

Für weitere Einzelheiten zur Kapitalstruktur verweisen wir auf Ziffer 18 im Anhang des Konzernabschlusses.

Aktionärsstruktur: Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten (i) wie zuletzt durch die Anteilseigner gemeldet und (ii) wie durch die Anteilseigner in Bezug auf das aktuelle Grundkapital des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 veröffentlicht. Dabei ist anzumerken, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der entsprechenden Schwellen geändert haben könnte, ohne dabei eine Verpflichtung zur Mitteilung an das Unternehmen auszulösen.⁷

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Analysten-Coverage: Zum 31. Dezember 2018 befassten sich zwei Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing.

Institute, die über Westwing berichten

- Berenberg
- Citi Group

4. MITARBEITER

Ende Dezember 2018 betrug die Mitarbeiterzahl (Full Time Equivalent; nachfolgend FTEs⁸) von Westwing weltweit 1.143 FTEs, eine Steigerung gegenüber den 959 im Jahr 2017 (nur fortzuführende Geschäftsbereiche).

Im Dezember 2018 entfiel der Großteil der Mitarbeiter auf die Münchener Gesellschaften der Westwing Group AG (271 FTE) und Westwing GmbH mit Verantwortung für das DACH-Geschäft (298 FTE) sowie die polnische Gesellschaft (232 FTE).

Internationale Vielfalt wird bei Westwing als wichtiger Wettbewerbsfaktor angesehen. Dieser internationale Charakter spiegelt sich in den unterschiedlichen Hintergründen der Mitarbeiter. Zum Ende des Jahres 2018 waren Mitarbeiter aus mehr als 50 verschiedenen Nationen beim Unternehmen angestellt. Gleichmaßen sieht Westwing auch geschlechtsspezifische Diversität als wichtigen Faktor an. 61% der Mitarbeiter bei Westwing sind weiblich.

⁷ Auf voll verwässerter Basis besitzen unsere aktiven Gründer und unser Management ca. 19% der Anteile am Unternehmen, größtenteils als Optionen zu Ausübungspreisen mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren (2023) zur Sicherstellung der langfristigen Bindung an Westwing.

⁸ Nach der Definition von Westwing entspricht ein FTE einem in Vollzeit arbeitenden Mitarbeiter.

5. NICHTFINANZIELLER BERICHT

Unsere Vision ist es, im Bereich Home & Living E-Commerce das führende Unternehmen in Europa zu sein. Dies wollen wir erreichen, indem wir Kundenerlebnisse mit unübertroffenen Inspirationen anbieten und eine echte Love Brand erschaffen.

Um unsere Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ zu erfüllen und den künftigen Geschäftserfolg voranzutreiben, stellen wir gezielt die soziale Verantwortung des Unternehmens im gesamten Konzern sicher. Zusammen mit unseren Mitarbeitern, Partnern, Lieferanten und Kundinnen wollen wir nachhaltig handeln und wachsen.

Um unsere Vision zu stützen, unsere Mission zu erfüllen und die Nachhaltigkeit im Home & Living E-Commerce-Markt zu fördern, setzen wir bei Westwing auf die folgenden Werte:

- **Inspiration jeden Tag:** Wir inspirieren unsere Kundinnen in allem, was wir tun, um jedes Zuhause zu einem schönen Zuhause zu machen.
- **Kundenbegeisterung:** Wir arbeiten für unsere Kundinnen. Wir streben danach, dass sie sich wahrhaftig in unsere Marke verlieben – und das mit jeder Aktion und Interaktion noch ein wenig mehr.
- **Echte Betreuung:** Unsere Kundinnen, Kollegen und Partner liegen uns wirklich am Herzen. Wir lassen niemanden im Stich. Wir sind offen, ehrlich, direkt und verlässlich.
- **Ergebnisorientiert:** Wir erledigen Dinge schnell, unkompliziert und ungeachtet der Hindernisse auf unserem Weg.
- **Einzigartiges Team:** Wir sind ein facettenreiches und leidenschaftliches Team. Unsere Zusammenarbeit ist von Integrität, Kreativität, Spaß und Energie geprägt, um so Großes zu erreichen und ein wirklich nachhaltiges Unternehmen aufzubauen.
- **Wir wollen die Besten sein:** Wir streben nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das führende Home & Living E-Commerce-Unternehmen in Europa schaffen.

Diese Werte prägen unsere Kultur und spiegeln wider, was wir als Unternehmen schätzen. Sie bilden das Zentrum unserer Identität – die Grundsätze, Überzeugungen bzw. Philosophie der Werte. Damit sind sie zeitlos und ändern sich nicht; sie sind längerfristig nachhaltig und auf sämtliche Geschäfte, Teams und Mitarbeiter bei Westwing allgemein anwendbar.

Wir haben daher fünf wesentliche Tätigkeitsbereiche definiert, die uns für das Erreichen unserer Ziele, nachhaltig zu handeln und zu wachsen, besonders wichtig sind. Diese sind Mitarbeiter und Vielfalt, Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte in unserer Lieferkette, Kundenbeziehung und Datenschutz sowie Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing.

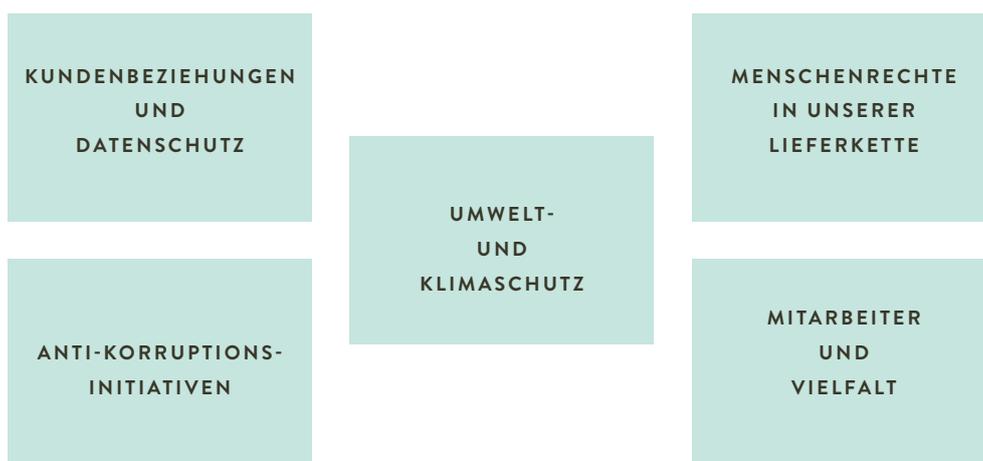
Unser Funktionsbereich Governance, Risk and Compliance (GRC) umfasst eine ganzheitliche Palette an Ressourcen und Fähigkeiten, mit denen eine Organisation verlässlich Ziele erreichen, Unsicherheiten begegnen und mit Integrität handeln kann. Sie besteht aus einer Reihe von Positionen, die Risiken und Compliance innerhalb der gesamten Organisation überwachen und steuern, um die Unternehmensziele verlässlich zu erfüllen.

Das GRC überwacht Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen könnten, und umfasst nicht nur finanzielle Risiken, sondern auch Reputations-, Sozial- und Umweltrisiken. Alle ermittelten Risiken werden visualisiert, um einen Vergleich der relativen Priorität der Risiken zu erleichtern und einen Überblick über das Gesamtrisiko der Westwing Group zu erhalten. Durch die Einstufung der Risiken lässt sich erkennen, welche Risikoinformationen besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Ergebnisse der Risiken werden im Risiko- und Chancenbericht zusammengefasst. Wir haben keine Risiken durch unsere Geschäftsaktivitäten, die Wertschöpfungskette sowie unsere Produkte oder Dienstleistungen ermittelt, die die Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Mitarbeiter, Umwelt, soziale Belange, Anti-Korruption und Menschenrechte beeinträchtigen könnten.

Der folgende nichtfinanzielle Bericht legt die bisher von uns ergriffenen Maßnahmen dar, um die Anforderungen an unsere unternehmerische Verantwortung zu erfüllen. Da dies unser erster Bericht ist, haben wir bisher noch kein Dateinerfassungssystem für die Verwendung eines offiziellen Berichtsrahmens erstellt.

Dieses Kapitel enthält unseren nichtfinanziellen Bericht für die Westwing Group AG gemäß § 315 b und 315 c in Verbindung mit § 289 b und 289 c des Handelsgesetzbuchs (HGB). Wir haben uns bei diesem Bericht am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Der nichtfinanzielle Bericht ist in folgende Abschnitte unterteilt:

WESENTLICHE TÄTIGKEITSBEREICHE



Bezüglich der Definition unseres Geschäftsmodells verweisen wir auf Abschnitt 1.1 dieses zusammengefassten Lageberichts.

Mitarbeiter und Vielfalt

Die Westwing Group sieht internationale Vielfalt als einen wichtigen Wettbewerbsfaktor an. Wir sind überzeugt, dass unsere vielfältige, smarte und freundliche Atmosphäre das Geheimnis unseres Erfolgs ist.

Dieser internationale Charakter kommt in den unterschiedlichen Hintergründen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck. Bei Westwing kommen Menschen mit mehr als 50 unterschiedlichen Nationalitäten mit großer Leidenschaft, Integrität, Kreativität, Spaß und Energie zusammen, um außergewöhnliche Ergebnisse zu erzielen und ein nachhaltiges Unternehmen aufzubauen. Bei stetigem Wachstum streben wir nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das in Europa führende Home & Living E-Commerce-Unternehmen schaffen. Gleichmaßen sieht Westwing auch geschlechtsspezifische Diversität als wichtigen Faktor an, wobei 61 % der Mitarbeiter in der Westwing Group weiblich sind.

MITARBEITER NACH GESCHLECHT UND SEGMENT

	DACH	International	Konzern
Gesamt	665	553	1.218
Weiblich*	406	334	740
Männlich*	259	219	478

* nach Köpfen zum 31. Dezember 2018

Dieses dynamische Umfeld bietet unseren mehr als 1.200 Mitarbeitern großartige Entwicklungschancen.

Wir wissen, dass wir für die Erfüllung unserer Vision und das Erreichen unserer Ziele vom Wissen, der Erfahrung und der Motivation all unserer Mitarbeiter abhängig sind. Ohne ihren Enthusiasmus, ihre Vielfalt, Ambitionen und Beiträge könnte Westwing nicht wachsen und expandieren. Daher konzentriert sich Westwing darauf, in die aktuelle Belegschaft zu investieren und diese nach Bedarf auszubauen. Wir fördern das persönliche und berufliche Wachstum durch den Aufbau einer starken Feedbackkultur, durch die sich täglich Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und -bildung ergeben.

Wir haben eine offene und ehrliche Atmosphäre geschaffen, in der sich jeder Mitarbeiter ermutigt fühlt, seine Ansichten und Vorschläge – ungeachtet des Alters oder der Position im Unternehmen – proaktiv zu äußern, und wollen diese Atmosphäre auch erhalten.

Neben den regelmäßigen halbjährlichen Leistungsfeedbacks haben wir daher auch die folgenden im Verantwortungsbereich der Personalabteilung liegenden Einrichtungen etabliert, damit unsere Mitarbeiter nicht nur über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen auf dem Laufenden gehalten werden, sondern auch deren aktuelle Stimmungslage im Zusammenhang mit ihren Aufgaben und Arbeitsbedingungen erkennbar wird:

- Allhands-Meetings: Regelmäßiges Update durch das Management zu allen wichtigen Themen mit einer abschließenden Fragerunde.
- Insight Sessions: Präsentationen durch unsere Führungskräfte, um verschiedene Einblicke in das Geschäft von Westwing zu geben, gefolgt von Diskussionen.
- Team Pulse Checks: Zweimal im Jahr werden die Mitarbeiter gebeten, anonym Feedback über Westwing, das Team, über Gutes und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu geben. Das ist eine gute Gelegenheit, um der Personalabteilung und dem Management offen mitzuteilen, wie sich jeder Mitarbeiter fühlt und was gut und weniger gut ist, damit wir Verbesserungen einleiten können.
- Upward Feedback: Mithilfe des Upward-Feedbacks können Mitarbeiter anonym und vertraulich Feedback zu ihren unmittelbaren Vorgesetzten geben, um so die Fähigkeiten des Vorgesetzten für eine effektivere Leitung des Teams zu stärken. Zur Wahrung der Anonymität erfolgt dies zweimal jährlich über einen externen Dienstleister.
- Einzelgespräche („1on1“): Regelmäßige wöchentliche oder zweiwöchentliche Gespräche zwischen jedem Mitarbeiter und dessen Vorgesetztem, um offen über drängende Fragen zu sprechen, Feedback zu geben, eine gute Beziehung zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass man sich beim Hinwirken auf die eigenen Ziele auf dem richtigen Weg befindet.

Wir sind zudem immer offen dafür, unsere Mitarbeiter bei Schulungen und Weiterbildungsprojekten zu unterstützen.

Wir sehen uns als Arbeitgeber auch in der Verantwortung, die Gesundheit eines jeden bei Westwing zu schützen, und bieten ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns um die aktuellen und künftigen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter in Sachen Work-Life-Balance kümmern. Talente für uns zu gewinnen ist von wesentlicher Bedeutung für unseren Erfolg und unsere Wachstumsstrategie. Daher wollen wir gemeinsam mit unserem Team ein attraktives und innovatives Arbeitsumfeld gestalten.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz. Unser Ziel ist daher die völlige Vermeidung von Unfällen und die Minimierung der Risiken arbeitsbedingter Erkrankungen. Wir haben bei Westwing klare und verlässliche Strukturen geschaffen, die passende Lösungen für das entsprechende Arbeitsumfeld bieten.

Zur Vermeidung von Unfällen in unseren Büros gibt es einen verbindlichen Leitfaden zur „Sicherheit am Arbeitsplatz“, der von jedem neuen Mitarbeiter zu lesen und zu unterschreiben ist und dessen Abzeichnung regelmäßig aktualisiert wird. Wir bieten Schulungen für Brandschutzhelfer und Erste Hilfe an. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßig gesundheitsfördernde Aktivitäten auf freiwilliger Basis an. So konnten sie 2018 an einer Vielzahl von Sportprogrammen und Ergonomieberatung am Arbeitsplatz teilnehmen.

Um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sind wir bei den Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und Arbeitsortlösungen wie beispielsweise der Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, äußerst flexibel.

Da wir nicht alle Lager selbst verwalten, haben wir unsere Lagerdienstleister dahingehend überprüft, dass sie über geeignete Verfahren und Richtlinien zur Sicherheit am Arbeitsplatz verfügen. Wir überprüfen zudem in regelmäßigen Abständen die Brandschutzanforderungen in allen unseren Lagern. Für diese Überprüfung haben wir eine Checkliste erstellt, die vom Lagerverwalter ausgefüllt und unterzeichnet werden muss. Unsere letzte Überprüfung, bei der sämtliche Lager die Prüfung bestanden haben, fand im dritten Quartal 2018 statt.

Umwelt- und Klimaschutz

Westwing ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen, was zu einer steigenden Anzahl von Kundinnen und so auch zu einer steigenden Anzahl von versendeten Paketen geführt hat, was wiederum Einfluss auf unsere Umweltbilanz hat. Westwing ist sich jedoch der Verantwortung gegenüber der Natur und der Umwelt sowie für Klimaschutz bewusst. Wir haben daher beschlossen, beim Versand neue Wege zu gehen, und dies nicht nur, um Transportkosten zu sparen, sondern insbesondere um lange Transportwege zu vermeiden und die Umweltbelastung zu reduzieren. Wir haben europaweit sechs Logistikzentren errichtet und versuchen, die bestellten Produkte jeweils aus dem für den Kunden am nächsten gelegenen Logistikzentrum zu versenden.

Jeden Tag werden in unseren Logistikzentren zahlreiche Bestellungen bearbeitet und mit unserem wachsenden Geschäft wird diese Zahl sogar noch weiter steigen. Wir rechnen daher auch mit einem höheren Verbrauch an Verpackungsmaterial. Unsere Verpackungsrichtlinien wurden so gestaltet, dass sie für die Pakete von Westwing einen Standard festlegen. Westwing steht für Eleganz, Qualität, Produktvielfalt und Wertigkeit. Daher muss bei jeder Verpackungsentscheidung zwischen der Sicherheit der Produkte, Kosteneffizienz und dem Kundenerlebnis beim Auspacken abgewogen werden. Die Pakete sollten das Lager ausnahmslos sauber und unbeschädigt verlassen und bei der Kundin auch in diesem Zustand ankommen. Um die qualitativ hochwertigen Produkte von Westwing in einwandfreiem Zustand zu liefern, muss genug Polstermaterial vorhanden sein, ohne dass unsere Kundinnen mit überflüssigem Abfall überschwemmt werden. Verpackung und Schutz sollten nicht nur kostengünstig sein, sondern auch so wenig Abfall wie möglich produzieren.

Für unseren nachhaltigen Geschäftsbetrieb ist ein verantwortungsvoller und sorgfältiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine Grundvoraussetzung. Wir erwarten daher ebenfalls von unseren Own-Label- und Private-Label-Geschäftspartnern, dass sie Standards definieren und Verfahren einführen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen ermöglichen. Sie sollen für ein Abfall- und Entsorgungsmanagement gefährlicher Stoffe sorgen, das einen schonenden Umgang mit der Umwelt garantiert. Darüber hinaus sind insbesondere die Gesundheit und Sicherheit der Menschen zu berücksichtigen. Sämtliche Verfahren sollen sich auf das Vorsorgeprinzip von niedrigen Emissionen und Wassereinsparung konzentrieren. Erforderliche Genehmigungen, Lizenzen und Testberichte müssen eingeholt und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Das umfasst unter anderem auch Luft- und Lärmemissionen, Wasserableitung, Bodenkontamination und Tierschutz.

Menschenrechte in unserer Lieferkette

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften in jedem Land, in dem wir tätig sind, sowie der Mindeststandards der jeweiligen Branche und der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bilden die Grundlage für unser auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Als ein international ausgerichtetes Unternehmen müssen wir uns auf die Unterstützung und Kooperation unserer Geschäftspartner verlassen können, denn wir haben uns nicht nur zum Ziel gesetzt, die oben aufgeführten Standards innerhalb der Westwing Group einzuhalten, sondern wollen, dass sich auch unsere Geschäftspartner daran halten.

Um das Risiko von Reputationsschäden, Bußgeldern und potenziellen Unterbrechungen bei der Beschaffung so gering wie möglich zu halten, haben wir für die Fälle, in denen Westwing-Kreationen durch Dritte hergestellt werden, unseren eigenen Verhaltenskodex für Private-Label-Lieferanten erstellt. Die Grundsätze unseres Private-Label-Verhaltenskodex basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Dieser Kodex ist bei Private Label die Grundlage für

jegliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, ungeachtet der Region. Er enthält Abschnitte, um u. a. menschenunwürdige Bedingungen und Kinderarbeit zu vermeiden. Uns ist bewusst, dass die regionalen Gesetze in den Ländern einiger unserer Geschäftspartner niedrigere Standards als unser Verhaltenskodex erfordern könnten. In solchen Fällen erwarten wir, dass sich unsere Geschäftspartner an unsere Standards anpassen. Andernfalls würden wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten beenden und ihn auf die schwarze Liste setzen. Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihren Betrieb und ihre Aktivitäten nach diesen Grundsätzen ausrichten. Es liegt zudem in der Verantwortung unserer Geschäftspartner, die Grundsätze dieses Kodex an ihre Lieferanten weiterzugeben und sie dahingehend zu erziehen.

Unsere Partner müssen ferner ein Kontrollsystem mit internen Prüfungen einführen, die mindestens einmal jährlich mit einem Mindestmaß an Dokumentation für mindestens 24 Monate durchgeführt werden. Der Geschäftspartner muss regelmäßigen externen Prüfungen zustimmen, die auch unangekündigt stattfinden können.

Bisher konnten wir 97% unserer Private-Label-Lieferanten dazu bewegen, unseren Verhaltenskodex zu unterschreiben. Für 2019 erwarten wir den Erhalt externer Prüfungsberichte von jenen Lieferanten, die bereits überprüft wurden, und wollen bei weiteren Lieferanten externe Prüfungen durchführen.

Wie bereits erwähnt, verwalten wir nicht alle unsere Lager selbst, haben jedoch durch Überprüfungen sichergestellt, dass unsere Dienstleister über geeignete Verfahren und Anweisungen zur Erfüllung der branchenüblichen Mindeststandards verfügen.

Kundenbeziehung und Datenschutz

Mit rund einer Million aktiven Kunden konnten wir eine sehr loyale Kundenbasis mit einer konstanten Steigerung des Share-of-Wallet aufbauen. Diese Kundenloyalität ist einer der größten Treiber unseres Erfolgs, sodass wir die Kundenzufriedenheit über das Angebot neuer Dienstleistungen auf unserer Website, z. B. Unterstützung bei der Raumgestaltung und „Shop the Look“, aufrechterhalten und verbessern möchten. Zudem bitten wir unsere Kundinnen um Feedback zu Transaktionen und sprechen sie direkt im Rahmen unserer Kundenbetreuung an, um zu erfahren, wie wir noch attraktiver werden können.

Ein weiterer Aspekt bei der Kundenzufriedenheit ist die Qualität unserer Produkte. Westwing pflegt daher enge Beziehungen zu den Lieferanten, um jedwede Komplikationen in unserer Lieferkette zu reduzieren und für die bestmögliche Lieferqualität zu sorgen. Auch die Mitarbeiter in unseren Lagern tragen zu unserer Lieferqualität bei, da sie geschult werden, die Qualität jedes Produkts zu prüfen. Diese Qualitätsprüfungen sind in jedem Lager Teil des Wareneingangsprozesses, um zu vermeiden, dass Produkte von geringer Qualität an unsere Kundinnen versendet werden.

Als Online-Shop für Home & Living-Produkte erhalten und verarbeiten wir tagtäglich eine beträchtliche Menge an Daten. Zur Unterstützung unseres globalen Geschäfts ist es unerlässlich, dass die benötigten Informationen und Daten überall und jederzeit bei Westwing zur Verfügung stehen. Aufgrund der internationalen Aktivitäten des Unternehmens müssen wir verschiedene Rechtsvorschriften in unterschiedlichen Ländern und Regionen erfüllen. Gleichzeitig muss unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern ein angemessener Schutz eingeräumt werden. Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir eine IT-Sicherheitsrichtlinie erstellt, in der sämtliche Aspekte der verwendeten Informationstechnologie definiert werden. Sie deckt jedoch nicht nur die IT-Systeme selbst ab, sondern auch Einrichtungen und Prozesse bezüglich der entsprechenden IT-Systeme. Unsere Rechtsabteilung ist gemeinsam mit unserer IT-Abteilung für die Erstellung der Regeln verantwortlich und betreut alle Bereiche rund um Datenschutz und IT-Sicherheit.

Wir haben Regeln zum Schutz der bei Westwing anfallenden Daten und zur Vermeidung einer unerlaubten Verwendung von personenbezogenen, vertraulichen oder sensiblen Informationen im Besitz von Westwing bzw. unseren Mitarbeitern aufgestellt. Die Einhaltung dieser Regeln ist Voraussetzung für den Zugriff auf und den Austausch von Informationen innerhalb von Westwing. Westwing hat zudem geeignete technische und organisatorische Maßnahmen eingeführt, um die notwendige Datensicherheit zu gewährleisten.

Zweck dieser Regeln sind die Sicherung und der Schutz von Informationen im Besitz von Westwing. Zur Erfüllung seiner Mission, Ziele und Initiativen nutzt das Unternehmen Spezialsoftware, Netzwerke sowie andere elektronische Informa-

tionssysteme und Daten und stellt diese auch zur Verfügung. Westwing gewährt den Zugang zu seinen Ressourcen als Privileg und trägt damit die Verantwortung, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aller Informationsressourcen zu wahren. Dieser Verantwortung lässt sich nur gerecht werden, wenn sich alle Nutzer voll und ganz über den sicheren Umgang mit den Daten und die damit verbundenen Risiken bewusst sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere IT-Richtlinie unter anderem Regeln für alle Nutzer der IT-Ressourcen bei Westwing hinsichtlich des Umgangs mit Sicherheitsvorfällen sowie personenbezogenen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten aufstellt und damit die Sicherheit des Westwing-Netzwerks gewährleistet.

Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing

Im Jahr 2014 hat Westwing seine Anti-Korruptions-Richtlinie eingeführt. Diese Richtlinie befasst sich mit dem angemessenen und nicht angemessenen Verhalten, um Verstöße gegen Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden. Zu diesem Verhalten zählen die Einhaltung aller im In- und Ausland geltenden Gesetze und das Verbot von unzulässigen Zahlungen, Geschenken oder Anreizen jeglicher Art an eine bzw. von einer Person. Bei Bestechung verfolgt Westwing eine Null-Toleranz-Politik. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter bei Westwing und von Westwing beauftragte Dritte. Alle Tochtergesellschaften wurden zudem dazu verpflichtet, eine gleichwertige Richtlinie zu implementieren.

Diese Richtlinie enthält Hinweise dazu, was von einem Mitarbeiter akzeptiert werden kann und welches Geschenk als Bestechung gilt. Sollte Unterstützung erforderlich sein, können sich die Mitarbeiter an ihren Vorgesetzten, den Compliance-Beauftragten oder die Rechtsabteilung wenden.

Westwing hat eine Whistleblower-E-Mail-Adresse eingerichtet, an die Mitarbeiter Bericht erstatten können, falls sie auf etwas stoßen, was nicht ordnungsgemäß sein sollte. In den letzten Jahren wurden keine verdächtigen Vorgänge gemeldet. Das Erkennen von Verstößen ist zudem ein Teil des gesamten Risikomanagementsystems.

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing gehabt hätten.

7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing ist sich bewusst, dass das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist, wägt die Risiken und Chancen daher sorgfältig ab und schließt damit aktiv Kompromisse.

Das Unternehmen fördert eine risikobewusste Unternehmenskultur bei allen Entscheidungsprozessen. Wir wägen die mit unseren Entscheidungen und Geschäftstätigkeiten einhergehenden Chancen und Risiken aus sachkundiger Perspektive sorgfältig ab. Dazu gehören auch das proaktive Eingehen und Akzeptieren kalkulierter Risiken. Durch den kompetenten Einsatz von qualitativen Risikoanalysen und einem Risikomanagement nutzen unsere Mitarbeiter Risiken, um Chancen zu verstärken, Bedrohungen zu reduzieren und damit einen erhöhten Wert für das Unternehmen und seine Stakeholder zu schaffen.

7.1 Risikomanagementsystem

Westwing hat sich dazu verpflichtet, alle Risiken proaktiv und effektiv zu adressieren. Dies erfordert ein maßgeschneidertes Risikomanagementsystem, um Managemententscheidungen auf allen Ebenen innerhalb der Organisation zu kommunizieren. Zur Unterstützung dieser Verpflichtung wird das Risikomanagement angemessen in alle Geschäftsvorgänge integriert. Das Risikomanagement bei Westwing deckt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen ab.

Der Vorstand der Westwing Group AG trägt die Gesamtverantwortung für die laufende Überwachung und Analyse aller bekannten Risiken. Die Risikosteuerung ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementansatzes, um die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Geschäfts beizutragen. Jeder Abteilungsleiter ist für die Ermitt-

lung und Überwachung aller Risiken seines Bereichs zuständig und hat sicherzustellen, dass angemessene Vorkehrungen zur Minimierung möglicher negativer Auswirkungen getroffen werden.

In regelmäßigen Abständen erörtert das Management alle relevanten Risiken und analysiert sie nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Umfang. Bei den größten Risiken prüft das Management, ob weitere Schritte ergriffen werden müssen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts nachteiliger Risiken und der potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen zu reduzieren. Der Vorstand berichtet über die Gesamtrisikolage: Risiken werden dann an den Aufsichtsrat gemeldet.

Alle ermittelten Risiken werden regelmäßig überprüft, um zu ermitteln, ob sie noch immer bestehen und korrekt bewertet wurden. Im Anschluss wird die Dokumentation aktualisiert und die Risiken werden in einer Risiko-Kontrollmatrix zusammengeführt.

Das Management geht offen mit den Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, um und kommuniziert diese regelmäßig an die Mitarbeiter. Das erhöht das Bewusstsein für Risiken und sensibilisiert die Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen hinsichtlich des Eingehens von Risiken, die sich auf Westwing als Ganzes auswirken könnten. Schließlich ermutigt die offene Kultur Mitarbeiter auch dazu, andere von ihnen erkannte Risiken zu melden, die sich negativ auf das Unternehmen auswirken könnten.

Um das unternehmensweite Risikomanagement und die Unternehmensführungsstrukturen weiter zu verbessern und zu standardisieren, wurde 2014 eine separate Stelle geschaffen, die das Risikomanagement, interne Kontrollen und Compliance umfasst. Im Rahmen der Risikobewertung sammelt Westwing Informationen zu potenziellen, lokal sowie global ermittelten Risiken, analysiert diese und verwendet sie als Grundlage für den Entscheidungsprozess.

Im Zuge der Vorbereitung des Börsengangs verbesserte Westwing sein Risikomanagement und ist derzeit dabei, eine interne Revisionsstelle aufzubauen, die ab 2019 die Risiken und das Kontrollumfeld untersucht.

7.2 Gegenmaßnahmen und interne Kontrollen

Westwing überwacht permanent die Risiken und führt jährlich eine vollständige Überprüfung der Risiken und Chancen durch, um zu ermitteln, ob die Risiken noch angemessen erfasst und vollständig sind. Jedem Risiko werden eine Gegenmaßnahme, Kontrolle und Verantwortung zugeordnet, deren Effektivität durch die zuständige Abteilung bewertet wird.

7.2.1 SYSTEM DER INTERNEN FINANZBERICHTERSTATTUNGSKONTROLLEN

Im Rahmen des internen Kontrollsystems hat Westwing interne Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung eingeführt. Diese bestehen aus präventiven, erkennenden und überwachenden Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und Konzernrechnungswesen (Konsolidierungsprozess) und den operativen Abteilungen, mit denen ein einheitliches Verfahren für die Erstellung der Abschlüsse und des Konzernabschlusses gewährleistet wird.

Zu den Kontrollmechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen, die Einführung von Genehmigungsverfahren auf verschiedenen Ebenen und die Anwendung des Grundsatzes der Aufgabentrennung, um über ein effizientes und effektives Kontrollsystem zu verfügen. Die Verfahren und internen Kontrollen werden regelmäßig durch die Konzernbuchhaltung von Westwing überprüft.

7.2.2 RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND -METHODIK

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer möglichen Auswirkungen quantifiziert und in das Risikoregister aufgenommen (Risikokontrollmatrix). Die Bewertung der Wahrscheinlichkeit basiert auf einem Zeitraum von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Beurteilung. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikominderung umfassend zu verstehen und hervorzuheben, werden alle Risiken auf Bruttoreisikobasis bewertet (vor Ergreifen der Risikominderungsmaßnahmen). Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit eines im betrachteten Zeitraum eintretenden Risikofalls. Sie wird in Prozent

angegeben. Die Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt durch Auswahl eines in der folgenden Tabelle dargestellten Wahrscheinlichkeitsbereichs:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Höchstwahrscheinlich	(75 % - 100 %)
Wahrscheinlich	(50 % - 74,9 %)
Möglich	(25 % - 49,9 %)
Unwahrscheinlich	(5 % - 24,9 %)
Selten	(0 % - 4,9 %)

Die quantitativen Risikoklassen basieren auf einer Skala der potenziellen Auswirkungen auf das bereinigte EBITDA und werden kontinuierlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von Westwing angepasst. Die qualitativen Risikoklassen basieren auf Kriterien, die einen Reputationsschaden oder strafrechtliche Konsequenzen mit speziellem Fokus auf Compliance-Risiken berücksichtigen.

Auswirkungen	Quantitative Bewertung (bevorzugt)	
	Finanzielle Auswirkungen	
5	>EUR 15,0 Mio.	Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
4	>EUR 5,0 Mio.	Erheblich negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
3	>EUR 2,5 Mio.	Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
2	>TEUR 250	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
1	<TEUR 250	Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen werden alle ermittelten Risiken in der folgenden Risikomatrix eingestuft und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Sehr gering (0 % - 4,9 %)	Gering (5 % - 24,9 %)	Mittel (25 % - 49,9 %)	Hoch (50 % - 74,9 %)	Sehr hoch (75 % - 100 %)
Auswirkung					
5	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
4	GERING	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH
3	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
2	SEHR GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
1	SEHR GERING	SEHR GERING	GERING	GERING	MODERAT

Die Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Priorität der Risiken und erhöht die Transparenz des Gesamtrisikos von Westwing. Die Einstufung der Risiken von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ wird auch verwendet, um festzulegen, welche Risikoinformationen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat detaillierter zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die sich auf die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens auswirken könnten, werden unverzüglich nach ihrer Entdeckung gemeldet.

Aufgrund der Tatsache, dass der Bereich Risikomanagement nach dem Börsengang derzeit noch weiter ausgebaut wird, ist eine Risikobewertung nach der oben genannten Vorgehensweise zwar geplant, aber in dieser Weise noch nicht gemacht. Es ist das Ziel von Westwing, diese Angaben in den nächsten Berichten zu ergänzen.

7.3 Risikobericht

Wie jedes Unternehmen ist auch Westwing Risiken ausgesetzt, die den Erfolg als Unternehmen gefährden könnten. Diese Risiken lassen sich in finanzielle, strategische, operative und technologische Risiken unterteilen. Die aktuellen Hauptrisiken, denen Westwing 2018 ausgesetzt war, werden in diesem Abschnitt erläutert. Sie wurden nicht im Einzelnen beziffert, da solche sehr ermessensbehafteten Zahlen nach Ansicht von Westwing keinen Mehrwert für eine qualitative Bewertung bieten. Dem Management ist jedoch bewusst, dass sich Risiken ändern können und es daher weitere Risiken geben kann, die derzeit als nicht wesentlich eingeschätzt werden oder noch nicht bekannt sind, sich aber künftig negativ auf das Geschäft auswirken könnten.

7.3.1 KONJUNKTUR- UND BRANCHENRISIKEN

Unser Wachstum und die erzielbaren Margen hängen teilweise ab von den globalen und regionalen Konjunkturbedingungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, sowie ihren Auswirkungen auf die Konsumausgaben, die in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und Rezessionsphasen in der Regel sinken. Vor dem Hintergrund, dass große Möbelstücke, die Teil unseres Produktangebots sind, von unseren Kunden höhere Investitionen erfordern als Käufe in anderen Märkten des Einzelhandels wie z. B. Unterhaltungselektronik, traditionelle Spielzeuge und Spiele, Haushaltsgeräte und Bekleidung könnten Kunden in konjunkturell angespannten Zeiten zurückhaltender bei der Tötigung solcher Investitionen sein. Wir bieten auch eine große Zahl kleinerer Möbelstücke, Textilien und Accessoires an, deren Kauf weitgehend diskretionär sind. Unsere Kunden könnten sich dazu entschließen, auch solche Produkte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht mehr zu kaufen. Folglich könnte unsere Branche von solchen Entwicklungen in größerem Umfang als andere Branchen negativ betroffen sein. Zudem könnten sich neben den typischen saisonalen Mustern auch andere Faktoren, beispielsweise die Wetterlage, auf die Konsumausgaben auswirken. Sonniges und warmes Wetter führt üblicherweise zu weniger Bestellungen, da unsere Kunden ihre Zeit dann im Freien und nicht mit dem Erkunden unserer Angebote vor ihren Computern oder mobilen Geräten verbringen. So hat sich z. B. das extrem warme und sonnige Wetter in Europa im Sommer/Herbst 2018, das verringerte Konsumausgaben nach sich zog, ungünstig auf unser Wachstum ausgewirkt.

Ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen und konjunkturelle Unsicherheit könnten sich aus einer Reihe von Faktoren ergeben, z. B. die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse, das in Großbritannien eingeleitete Austrittsverfahren aus der Europäischen Union, der jüngste Aufstieg von populistischen Parteien und Kandidaten, die Einführung von Handelszöllen, terroristische Aktivitäten in Europa und rund um die Welt sowie politische Spannungen. Selbst Länder mit einer derzeit stabilen Marktwirtschaft, einschließlich Deutschland, könnten in Zukunft einen Abschwung erleben. Ein Rückgang der Konsumausgaben und der Kaufkraft könnte dazu führen, dass Kunden weniger bestellen, nur günstigere Produkte auswählen oder gar keine Online-Bestellungen tätigen.

Jede Verschlechterung der Wirtschaftslage könnte sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

7.3.2 FINANZIELLE RISIKEN

Liquiditätsrisiko

Ein wesentliches Risiko für jedes Unternehmen ist es, über keine ausreichenden Barmittel zu verfügen und nicht allen Verpflichtungen nachkommen zu können. Das Risiko erhöht sich, wenn ein Unternehmen Verluste macht und die Mittelabflüsse höher sind als die -zuflüsse.

Am 9. Oktober 2018 wurden die Aktien der Westwing Group AG mit einem öffentlichen Angebot, das aus einer Kapitalerhöhung von 4,4 Mio. Aktien zu EUR 26,00 bestand, an der Frankfurter Börse zugelassen (Börsengang). Außerdem wurde eine Greenshoe-Option teilweise ausgeübt (0,3 Mio. Aktien). Die Bruttoerlöse lagen bei EUR 122,5 Mio.

Ein Teil der Erlöse aus dem Börsengang wird zur Tilgung von Schulden verwendet.

Obwohl wir auf unseren Bankkonten über erhebliche Mengen an Barmitteln verfügen, stützt sich das Unternehmen weiterhin auf eine detaillierte, rollierende Liquiditätsplanung, auf Monatsbasis bei der die erwarteten Zu- und Abflüsse nach Ländern verglichen werden, um den Liquiditätsbestand umsichtig zu verwalten.

Das Management ist überzeugt, dass das Unternehmen zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 über ausreichende liquide Mittel verfügt, um sämtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Währungsrisiko

Ein weiteres finanzielles Risiko, dem die meisten Unternehmen ausgesetzt sind, ist das Währungsrisiko. Westwing führt die Mehrzahl der Geschäftsvorfälle in Euro durch, ist jedoch auch außerhalb des EU-Markts aktiv und daher mit den Währungsrisiken durch verschiedene Währungen vertraut. Zudem erfolgt die Beschaffung durch die Unternehmen von Westwing global und so auch von asiatischen und US-amerikanischen Lieferanten, die überwiegend in US-Dollar abrechnen.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 wurden die beiden Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien vollständig veräußert. Es gibt nur einige Länder wie die Schweiz, Polen, die Slowakische und die Tschechische Republik, in denen die Geschäfte nicht in Euro abgewickelt werden. Durch das Volumen der Transaktionen und die geringen Währungsschwankungen stuft Westwing dieses Währungsrisiko als gering ein.

Mit dem wachsenden Anteil von Own Label und Private Label hat sich der Umsatz mit globalen Lieferanten, einschließlich Asien und den USA, erhöht. Westwing sichert dieses Risiko nicht aktiv ab. Im Geschäftsjahr 2018 lag das Handelsvolumen in US-Dollar bei USD 9,6 Mio. Bei einem Anstieg der Beschaffungskosten und Kaufpreise für Own- und Private-Label-Produkte werden wir jedoch unsere Verkaufspreispolitik rechtzeitig anpassen. Damit sollte sich die Auswirkung auf ein Minimum reduzieren lassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust sowie des Eigenkapitals gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurse bei gleichbleibenden anderen Variablen (in der Praxis werden Wechselkursänderungen auf die Kunden übertragen, daher wäre die tatsächliche Auswirkung sehr viel geringer):

EUR Mio.	2018
US-Dollar-Aufwertung / (Abwertung) um 10 %	(0,8) / +0,8

Das sich aus der Konsolidierung von Fremdwährungen im Abschluss ergebende Translationsrisiko wird derzeit nicht von Westwing abgesichert, wurde jedoch durch den Verkauf der beiden Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien, auf die der größte Teil der Währungsschwankungen entfiel, größtenteils reduziert. Das Management hält dieses Währungsrisiko nicht für wesentlich.

7.3.3 STRATEGISCHE UND OPERATIVE RISIKEN

Wettbewerb

In der Zukunft könnten neue Unternehmen in den Home & Living-Markt mit der Absicht eintreten, dieselben Kunden wie Westwing anzusprechen oder einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Dies würde den Wettbewerb im entsprechenden Markt verstärken und ein Risiko für Westwing darstellen. Da Westwing in dieser Branche jedoch bereits seit über sieben Jahren aktiv ist, konnte das Unternehmen signifikante Werte schaffen: Westwing ist nach eigener Einschätzung DIE beliebte Lifestyle-Marke für Home & Living E-Commerce. Im Vergleich zu einem neuen Marktteilnehmer hat Westwing Zugang zu einer großen Lieferantenbasis, von denen viele an Westwing gebunden und prozesstechnisch integriert sind. Wir verfügen zudem über rund eine Millionen aktive Kunden, eine bereits etablierte und effiziente Logistik- und Lieferkette, äußerst erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter und eine maßgeschneiderte IT-Architektur. Alle diese Faktoren stellen Eintrittsbarrieren für neue Unternehmen dar.

Außerdem beobachtet Westwing das Wettbewerbsumfeld genauestens, um schnell auf potenzielle neue Mitbewerber reagieren zu können.

Kundenabwanderung

Einer der wesentlichen Treiber für den Erfolg von Westwing ist die Loyalität seiner Kundinnen. Gründe für eine mangelnde Kundentreue können Westwingspezifisch sein (z. B. schlechte Kundenerfahrung) oder durch externe Faktoren hervorgerufen werden, wie z. B. Veränderungen beim verfügbaren Einkommen oder andere Veränderungen der allgemeinen Vorlieben bei den Ausgaben.

Das Unternehmen bietet auf seiner Website neue Produkte an, inspiriert Kunden mit Magazinartikeln, fragt die Kunden nach Feedback zu Transaktionen und spricht die Kunden direkt im Rahmen der Kundenbetreuung an. Wir generieren 85 % unserer Umsatzerlöse mit Kunden, die uns durchschnittlich 100-mal im Jahr besuchen. Darüber hinaus wurden in diesem Jahr 81 % aller Bestellungen von Bestandskunden getätigt. Unsere Bewertung auf „Trustpilot“ für unseren deutschen Betrieb lag 2018 bei 9,4 von 10 Punkten, basierend auf mehr als 12.000 Rezensionen. Diese Leistungskennzahlen zeigen eine sehr hohe Kundentreue zur Marke Westwing.

Qualität und Reputation

Eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Warenlieferung sorgt für zufriedene Kunden. Langfristig gesehen erhöht eine hohe Kundenzufriedenheit die Wahrscheinlichkeit, dass Kunden eine weitere Bestellung aufgeben. Verspätungen, Stornierungen von Lieferungen sowie Produktschäden können sich langfristig negativ auf Westwing auswirken und stellen daher ein Risiko dar.

Westwing genießt den besten Ruf und eine hohe Kundenloyalität, auch aufgrund der hervorragenden Kundenbetreuung durch Westwing. Das trägt zu einem zufriedenstellenden Shoppingerlebnis bei. Zur Minderung des Qualitätsrisikos pflegt Westwing enge Beziehungen zu den Lieferanten, um die Anzahl der Probleme in der Lieferkette zu reduzieren und für die bestmögliche Lieferqualität zu sorgen. Obwohl dieser gemeinsame Einsatz zur Verbesserung der Qualität sicherlich der bevorzugte Ansatz ist, sichert sich Westwing in seinen Lieferverträgen auch rechtlich gegen Qualitäts- oder Lieferprobleme ab.

Das Lagerpersonal von Westwing wird dafür geschult, die Qualität jedes gelieferten Produkts zu prüfen. Diese Qualitätsprüfungen sind in jedem Lager Teil des Wareneingangsprozesses, um zu vermeiden, dass Produkte von geringer Qualität an unsere Kunden versendet werden. Die internen Prozesse werden zudem kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst, um die Qualitätssicherung zu gewährleisten.

Marketing

Wir hatten hohe Marketingkosten und werden diese vermutlich auch weiterhin haben. Historisch lag unser Fokus auf Paid-Marketingkanälen, um unsere Marke aufzubauen und eine entsprechende Größe sowie Skaleneffekte zu erreichen. Dann verlagerten wir unser Marketing im DACH Segment primär auf organische Marketingkanäle wie Instagram und Facebook und konzentrierten uns auf unsere mobilen und Social-Media-Aktivitäten. Dieser Trend vom Paid- zum organischen Marketing wird nun auch im Internationalen Segment verfolgt, aber es könnte noch einige Jahre dauern, bis wir hier dieselben Resultate erzielen. Es kann jedoch keine Gewissheit geben, dass unsere organischen Marketingkanäle auch in weniger etablierten Märkten ähnlich gut funktionieren, einschließlich der Mehrzahl der Märkte im Internationalen Segment bzw. der Märkte, in die wir in der Zukunft expandieren könnten.

Wir können nicht gewährleisten, dass unsere gegenwärtigen Marketingkanäle auch zukünftig für uns noch effektiv, zuverlässig und allgemein verfügbar sind. Es könnte sein, dass unsere Online-Partner die erwartete Anzahl von Kundenbesuchen nicht erfüllen können oder Besucher, die durch solche Kampagnen auf unsere Websites geleitet werden, nicht die erwarteten Käufe tätigen. Neue Regelungen könnten sich nachteilig auf bestimmte Marketingkanäle auswirken und auch die Möglichkeiten, die in der Vergangenheit gesammelten Daten zu verwenden, beeinträchtigen. Hierzu zählen insbesondere Vorschriften, die eine Kontrolle und Zensur sozialer Medien zum Ziel haben, sowie zunehmend strengere und komplexere Datenschutzregelungen. Sollte es uns nicht gelingen, für einen ausreichenden Traffic auf unseren Websites zu sorgen, eine ausreichende Anzahl von Website-Besuchern in Käufer mit einem ausreichend großen Bestellwert umzuwandeln, um unsere loyale Kundenbasis zu halten und zu erweitern, die Bestellhäufigkeit dieser Kunden zu steigern oder all das Vorangegangene kostengünstig durchzuführen, könnte sich dies ungünstig auf unser Geschäft auswirken.

Viele unserer Kunden greifen auf unsere Websites und Apps zu, indem sie auf einen Link klicken, der in den durch Suchmaschinen wie Google generierten organischen Suchergebnissen enthalten ist. Wir sind bestrebt, diesen Traffic durch das Ranking unserer Websites und Apps bei organischen Suchen zu erhöhen, ein Prozess, der als Suchmaschinenoptimierung bekannt ist. Die Algorithmen und Ranking-Kriterien dieser Suchmaschinen sind jedoch geheim. Wir haben daher keine umfassenden Informationen über diese Algorithmen und Ranking-Kriterien, was unsere Bemühungen bei der Suchmaschinenoptimierung deutlich erschwert. Zudem werden die Algorithmen und Ranking-Kriterien von Suchmaschinen häufig modifiziert, um die Manipulation ihrer organischen Suchergebnisse zu verhindern, was unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung beeinträchtigen könnte. Sollte es uns nicht gelingen, diese Modifizierungen der Suchmaschinenalgorithmen schnell zu erkennen und unsere Techniken anzupassen, oder sollten sich unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung anderweitig als unwirksam erweisen, müssten wir möglicherweise unsere Ausgaben für andere Formen des Marketings erhöhen oder könnten eventuell einen deutlichen Rückgang des Traffics auf unseren Websites und Apps verzeichnen.

Darüber hinaus könnten Suchmaschinen unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung als manipulativ oder irreführend einstufen und sie daher als Verstoß gegen ihre Nutzungsbedingungen sehen. Das könnte dazu führen, dass unsere Websites und Apps aus den organischen Suchergebnissen ausgeschlossen werden. Ähnliches könnte auch geschehen, wenn Suchmaschinen ihre Nutzungsbedingungen ändern, um unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung zu verbieten. Ein Ausschluss unserer Websites und Apps aus organischen Suchergebnissen könnte uns deutlich dabei einschränken, relevanten Traffic auf unseren Websites zu generieren, und sich deutlich negativ auf unser Geschäft auswirken.

Geistiges Eigentum

Da wir für unser Geschäft viele unterschiedliche Arten von geistigem Eigentum verwenden, könnten Kunden, Regierungsbehörden oder andere Dritte behaupten, dass das von uns verwendete geistige Eigentum ihre geistigen Eigentumsrechte verletze, und wir könnten daher Gegenstand von Anschuldigungen und Rechtsstreitigkeiten werden. Selbst unbegründete Behauptungen einer Verletzung könnten sich ungünstig auf unseren Ruf und das Geschäft auswirken. Zudem könnten erhebliche Ressourcen erforderlich sein, um uns gegen diese Anschuldigungen zu verteidigen. Sollten wir versuchen, von diesen Dritten Lizenzen zu erhalten, um Streitigkeiten beizulegen, gäbe es keine Garantie dafür, dass diese Lizenzen für uns zu annehmbaren Konditionen bzw. überhaupt verfügbar sind, was uns dazu veranlassen könnte, unsere Marken und unser Handeln ändern zu müssen.

Es könnte zudem sein, dass wir bestimmte Produkte nicht mehr länger vermarkten können, wenn unsere Lieferanten diese Produkte ohne Berücksichtigung der geistigen Eigentumsrechte Dritter herstellen. Des Weiteren könnten einige der von uns mit Dritten abgeschlossenen Verträge Klauseln über den Schutz ihres an uns lizenzierten geistigen Eigentums enthalten. Durch eine Verletzung dieser Klauseln wie z. B. die unberechtigte Vergabe von Unterlizenzen oder die Weitergabe eines vertraulichen Quellcodes könnten wir zur Zahlung von empfindlichen Strafen aufgefordert werden und / oder davon abgehalten werden, dieses geistige Eigentum künftig zu verwenden. Zudem könnte es auch ein Rechtsstreit gegen uns veranlasst werden.

Logistik

Einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren für Westwing sind seine Logistikkapazitäten. Eine Unterbrechung der Logistikprozesse, z. B. durch den Ausfall von IT-Systemen, unsachgemäße Planung, physische Schäden oder Probleme mit den Lagerverwaltungsdienstleistern, kann sich unmittelbar auf die Logistikkosten auswirken und die Kundenzufriedenheit durch verspätete Auslieferungen beeinträchtigen. Das betrifft insbesondere Lieferversprechen wie „Auslieferung noch vor Weihnachten“. Wird ein solches Versprechen nicht eingehalten, könnten Kunden zukünftig bei einem anderen Unternehmen bestellen, was sich negativ auf Umsatz und Gewinn auswirkt.

Um diese Risiken zu mindern, hat Westwing in sein internationales Logistiknetzwerk mit sechs lokalen Logistikzentren sowie in die weitere Standardisierung der Prozesse und Systeme investiert. Maßgeschneiderte oder unternehmenseigene Tools wie z. B. das bereits erwähnte Lagerverwaltungssystem und die Software Partner Portal spielen beim Aufbau eines stabilen und skalierbaren Betriebs sowie bei der Risikominderung eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus hat das Unternehmen stabile Geschäftsbeziehungen zu seinen Dienstleistern aufgebaut, einschließlich einer systematischen

Leistungsüberwachung. Die laufenden Initiativen zur operativen Verbesserung von Westwing zeigten sich auch in einer höheren Lieferqualität.

Um das Logistiknetz im Geschäftsjahr 2018 zu verbessern, entschloss sich das Management zu einem Umzug in ein neues, großes und kostengünstiges Logistikzentrum in Posen, Polen. Mit dem vollständigen Beginn des Betriebs durch das neue Lager rechnen wir im ersten Halbjahr 2019.

Verlust wichtiger Angestellter und Einstellung neuer Mitarbeiter

Für die Umsetzung seiner Vision und das Erreichen seiner Ziele ist Westwing vom Wissen, der Erfahrung und Motivation seiner Schlüsselmitarbeiter abhängig. Ohne ihren Enthusiasmus und ihren Beitrag könnte Westwing keine Fortschritte im Geschäft erzielen. Wichtige Angestellte könnten das Unternehmen verlassen, was negative Auswirkungen auf den Erfolg des Unternehmens hätte.

Außerdem ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, aufgrund eines Mangels an passenden Fachkräften am Arbeitsmarkt bei Bedarf nicht die passenden Mitarbeiter einstellen oder diese Fachkräfte nicht für Westwing gewinnen zu können.

Um die Attraktivität von Westwing als Arbeitgeber zu sichern, wurden die notwendigen Strukturen entwickelt, damit alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, ihre Karriereziele zu erreichen, z. B. Programme zur Entwicklung von Führungsqualitäten, interne und externe Schulungen und Weiterbildungen. Es werden regelmäßig Bewertungsrunden für alle Mitarbeiter durchgeführt. Das Unternehmen bietet zudem die Möglichkeit, Upward-Feedback zu geben, und führt Mitarbeiterbefragungen durch, um die Arbeitsbedingungen zu analysieren und zu verbessern.

Um die Wahrnehmung von Westwing als Unternehmen und guten Arbeitgeber unter potenziellen Mitarbeitern zu stärken, nimmt unsere Personalabteilung an Jobbörsen teil. Die Wahrnehmung wurde auch dadurch gestärkt, dass Westwing nun ein börsennotiertes Unternehmen ist, was es für potenzielle Mitarbeiter attraktiver macht.

7.3.4 IT-RISIKEN

IT-Infrastruktur und technologische Fortschritte

Wir haben eigene Software entwickelt, um unseren Geschäftsbetrieb sowie unsere Datenerhebungsanalysen und Online-Marketing-Möglichkeiten zu erleichtern, und erhebliche Mittel und Arbeitsstunden in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und IT-Infrastruktur investiert. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, rechnen wir mit weiteren hohen Investitionen in unsere IT. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass wir durch die Ressourcen, die wir investiert haben oder investieren werden, passende IT-Lösungen entwickeln und unsere IT-Plattform und IT-Infrastruktur wie geplant pflegen und ausbauen können, was sich nachteilig auf unsere Wettbewerbsfähigkeit auswirken oder uns dazu veranlassen könnte, teurere Softwarelösungen von Drittentwicklern zu kaufen.

Unser Erfolg hängt davon ab, dass potenzielle und bestehende Kunden jederzeit auf unsere Websites und Apps zugreifen können. Es könnte zunehmend schwieriger werden, die Verfügbarkeit unserer Websites und Apps aufrechtzuerhalten und zu verbessern, insbesondere in Zeiten intensiver Nutzung und aufgrund unseres immer komplexer werdenden Produktangebots sowie der steigenden Anzahl der Besucher. In der Vergangenheit ist es zu Störungen gekommen (z. B. temporäre Ausfälle unserer Websites) und es könnte auch zukünftig zu Unterbrechungen, Ausfällen und anderen Problemen kommen. Sollten wir die Kapazitätseinschränkungen nicht effektiv lösen, nicht angemessen auf Störungen reagieren oder unsere IT-Infrastruktur nicht verbessern können, könnten unsere mobilen Apps oder Websites nicht zur Verfügung stehen oder sich nicht schnell genug aufbauen. Unsere Kunden könnten sich daher dazu entschließen, bei anderen Anbietern einzukaufen und nicht wieder zurückzukehren, was sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken würde.

Westwing verfügt über mehrere Systeme und Lösungen, um dies zu vermeiden und die Zeit, in der die Website nicht verfügbar ist, zu minimieren. Diese Lösungen umfassen eine genaueste Überwachung der Website-Performance sowie Onsite- und Offsite-Backup-Lösungen.

Durch diese Überprüfungen und Backup-Lösungen war die Website im Geschäftsjahr 2018 mit einer unternehmensweiten Betriebszeit von durchschnittlich mehr als 99,9 % online und funktionsfähig.

Da das Internet und die mobilen Geräte schnellen technologischen Fortschritten unterworfen sind, hängt unser zukünftiger Erfolg von unserer Fähigkeit ab, unsere Websites, Apps und andere Teile unserer IT-Plattform an diese Fortschritte anzupassen (z. B. Fortschritte im Bereich maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Augmented Reality und möglicherweise Virtual Reality) und für ihre Kompatibilität mit einschlägigen Betriebssystemen zu sorgen. Seit der Einführung unserer Apps haben insbesondere Käufe von mobilen Endgeräten rasant zugenommen. Die Vielzahl der technischen und anderen Konfigurationen bei mobilen Geräten und Plattformen erschwert jedoch die Entwicklung von mehrkanalfähigen Websites und Apps. Eine fehlende rechtzeitige Anpassung an technologische Fortschritte und Einbindung unseres Angebots über unsere Websites und Apps könnte die Attraktivität unsere Apps und Websites verringern und sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken.

Zudem könnten sich Risiken ergeben, wenn unsere ERP (Enterprise Resource Planning) Software nicht wie erwartet funktioniert.

Datensicherheit

Wir betreiben Websites, Apps und andere IT-Systeme, über die wir sensible Informationen über unsere Kunden, Lieferanten und andere Dritte sowie geschützte Informationen und Geschäftsgeheimnisse sammeln, pflegen, übertragen und speichern. Außerdem beauftragen wir externe Dienstleister mit der Speicherung, Verarbeitung und Übertragung solcher Daten in unserem Namen, insbesondere Zahlungsdetails. Wir greifen zudem auf eine von Dritten lizenzierte Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologie zurück, um sensible und vertrauliche Informationen sicher zu übertragen. Obwohl wir Schritte zum Schutz der Sicherheit, Integrität und Vertraulichkeit von sensiblen und vertraulichen Informationen ergreifen, könnten unsere Sicherheitsmaßnahmen unzureichend sein, sodass Dritte ohne entsprechende Genehmigung auf unsere IT-Systeme zugreifen können, was zu einer unbefugten Nutzung oder Offenlegung dieser Informationen führen könnte. Solche Angriffe könnten zu Erpressungsversuchen führen, die uns für die Freigabe unserer erfassten Daten zur Zahlung erheblicher Summen zwingen oder eine unbefugte Bekanntmachung solcher Daten nach sich ziehen. Da sich die bei diesen Angriffen verwendeten Techniken häufig ändern und oft erst bei deren Einsatz gegen ein Ziel erkannt werden, dürfte es unmöglich sein, unsere IT-Systeme vollumfänglich zu sichern. Durch die technischen Fortschritte bzw. eine kontinuierliche Erweiterung und erhöhte Komplexität unserer IT-Plattform könnte sich die Wahrscheinlichkeit von Sicherheitslücken zudem erhöhen.

Sicherheitslücken können auch durch nicht technische Probleme entstehen wie u. a. durch vorsätzliche oder unbeabsichtigte Verstöße oder Fehler unserer Mitarbeiter oder Drittanbieter. Mangelnde Sicherheitspraktiken wie unzureichende Richtlinien zur Durchsetzung der Kennwortkomplexität, die Verwendung unerlaubter und ungeschützter Software sowie unzureichender physischer Schutz gegen unerlaubte Zugriffe könnten unsere IT-Systeme angreifbar machen und zur unbefugten Offenlegung sensibler Informationen führen.

Der Verlust sensibler Informationen könnte den Missbrauch von Daten nach sich ziehen. Eine ineffiziente Verwaltung von Administrator- und Benutzerkonten könnte das Risiko von Betrug und Funktionsstörungen erhöhen. Darüber hinaus kann eine solche Verletzung gegen geltende Datenschutz-, Datensicherheits- und andere Gesetze verstoßen und signifikante rechtliche und finanzielle Risiken sowie negative öffentliche Aufmerksamkeit nach sich ziehen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unseren Ruf auswirken. Außerdem müssten wir möglicherweise erhebliche Mittel aufwenden, um uns gegen Sicherheitsverletzungen zu schützen oder diese zu mindern. Wir geben ferner bestimmte Informationen an externe Dienstleister weiter, die uns bei der Auswertung unserer Geschäftsentwicklung unterstützen. Folglich haben wir nur eine begrenzte Kontrolle über den Schutz dieser Informationen durch die entsprechenden externen Dienstleister und könnten durch Verletzungen und Störungen ihrer entsprechenden IT-Systeme negativ beeinträchtigt werden.

7.3.5 RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Rechtliche und regulatorische Anforderungen

Wir sind derzeit in elf europäischen Ländern operativ tätig. Damit unterliegt unser Geschäft bereits zahlreichen Gesetzen in verschiedenen Ländern, einschließlich der für den E-Commerce-Sektor geltenden Gesetze, z. B. Gesetze über Datenschutz und -sicherheit, Online-Inhalte sowie Telekommunikation und Gesetze, die für Aktiengesellschaften im Allgemeinen gelten, insbesondere das Gesellschaftsrecht, lokales Arbeits-, Steuer- und Finanzrecht sowie Gesetze in Sachen Schutz des geistigen Eigentums, Geldwäsche, Online-Zahlungen, Verbraucherschutz, Produkthaftung und Produktkennzeichnung, Wettbewerb, Anti-Korruption und internationale Sanktionen. Geschäftstätigkeiten im Ausland ziehen das Risiko nach sich, lokale Gesetze und Vorschriften falsch auszulegen und fehlerhaft umzusetzen. Zudem gibt es zahlreiche Gesetze und Vorschriften hinsichtlich unserer Produkte, und unsere Fähigkeit, dafür zu sorgen, dass diese Produkte alle geltenden Vorschriften einhalten, ist begrenzt.

Wir sind uns zwar keiner wesentlichen Verstöße gegen geltende Gesetze und Vorschriften bewusst, können jedoch nicht gewährleisten, dass wir diese in der Vergangenheit immer vollständig eingehalten haben und in der Zukunft vollständig einhalten werden. Die Verletzung einer dieser für uns geltenden Gesetze und Vorschriften könnte zu Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüchen seitens unserer Kunden, Geschäftspartner und / oder Mitbewerber sowie zu umfassenden Untersuchungen durch Regierungsbehörden und die Auferlegung empfindlicher Geldstrafen führen. Selbst unbegründete Behauptungen eines Verstoßes könnten sich nachteilig auf unsere Reputation und das Geschäft auswirken.

Änderungen des für unser Geschäft geltenden Rechtsrahmens könnten negative Auswirkungen auf unseren Betrieb und unsere Profitabilität haben. Wenn wir den Ausbau unseres Geschäfts fortsetzen, sind wir einem sogar noch komplexeren Rechtsrahmen unterworfen. Wir könnten zukünftig unsere geografische Präsenz ausweiten und dabei auch angrenzende geografische Märkte betreten. Die Gesetze und Vorschriften der verschiedenen Länder, in denen wir tätig sind oder künftig tätig sein werden, entwickeln sich fortlaufend weiter. Folglich könnten sich die Gesetze und Vorschriften ändern und manchmal sogar im Gegensatz zueinander stehen, was eine Einhaltung noch stärker erschwert.

Die Behörden in den Ländern, in denen wir tätig sind, könnten uns jederzeit auffordern, zusätzliche Lizenzen, Genehmigungen und Bewilligungen einzuholen oder bestehende auszuweiten. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass wir diese rechtzeitig und kostengünstig einholen können. Ferner könnten die Behörden bestehende Lizenzen widerrufen, wobei es sein könnte, dass dieser Widerruf uns nicht rechtzeitig oder gar nicht bekannt werden könnte oder wir dies nicht anfechten könnten.

Um das Risiko von Reputationsschäden, Bußgeldern und potenziellen Unterbrechungen bei der Beschaffung so gering wie möglich zu halten, haben wir für die Fälle, in denen Westwing-Kreationen durch Dritte hergestellt werden, unseren eigenen Verhaltenskodex für Private-Label-Lieferanten erstellt. Die Grundsätze unseres Private-Label-Verhaltenskodex basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Dieser Kodex ist bei Private Label die Grundlage für jegliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, ungeachtet der Region. Er enthält Abschnitte, um u. a. menschenunwürdige Bedingungen und Kinderarbeit zu vermeiden. Uns ist bewusst, dass die regionalen Gesetze in den Ländern einiger unserer Geschäftspartner niedrigere Standards als unser Verhaltenskodex erfordern könnten. In solchen Fällen erwarten wir, dass sich unsere Geschäftspartner an unsere Standards anpassen. Andernfalls würden wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten beenden und ihn auf die schwarze Liste setzen.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihren Betrieb und ihre Aktivitäten nach diesen Grundsätzen ausrichten. Es liegt zudem in der Verantwortung unserer Geschäftspartner, die Grundsätze dieses Kodex an ihre Lieferanten weiterzugeben und sie dahingehend zu erziehen.

Einhaltung der Steuervorschriften

Unser Geschäft unterliegt den allgemeinen steuerlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen wir tätig sind. Unsere Fähigkeit, steuerliche Verlustvorträge und andere günstige steuerliche Vorschriften zu nutzen, hängt von den nationalen Steuergesetzen und ihrer Auslegung in diesen Ländern ab. Änderungen der Steuergesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung könnten unsere Steuerbelastung erhöhen und diese Änderungen könnten sogar rückwirkend erfolgen. Außerdem könnten Steuergesetze von den zuständigen Steuerbehörden und Gerichten unterschiedlich ausgelegt werden und ihre Auslegung könnte sich jederzeit ändern, wodurch sich unsere Steuerbelastung womöglich erhöht. Gerichtsbeschlüsse werden zudem gelegentlich von den zuständigen Steuerbehörden ignoriert oder von höheren Instanzen aufgehoben, was zu höheren Rechts- und Steuerberatungskosten sowie zu einer erheblichen Unsicherheit führen könnte.

Die Steuerbehörden verschiedener Länder überprüfen derzeit die angemessene Behandlung von E-Commerce-Aktivitäten. Durch den globalen Charakter unseres E-Commerce-Geschäfts könnten verschiedene Länder versuchen, zusätzliche Umsatz-, Ertrags- oder sonstige Steuern in Verbindung mit unseren Aktivitäten zu erheben. Diese neuen Steuervorschriften könnten für uns oder unsere Kunden zusätzliche Steuern nach sich ziehen, durch die sich unsere Steuerbelastung erhöhen und sich die Attraktivität unseres Online-Angebots verringern könnte. Durch neue Steuern könnten sich auch zusätzliche Kosten ergeben, die für die Erfassung der für die Bewertung dieser Steuern erforderlichen Daten und die Weiterleitung an die zuständigen Steuerbehörden anfallen.

In Deutschland ist das Unternehmen derzeit Gegenstand einer Steuerprüfung, die sämtliche Berichtszeiträume bis einschließlich des Jahres zum 31. Dezember 2014 betrifft. Die tatsächlich infolge dieser derzeit laufenden Prüfung bzw. künftiger Steuerprüfungen für die noch nicht durch diese laufende Prüfung abgedeckten Zeiträume veranlagten Steuern könnten über den bereits von uns bezahlten bzw. zurückgestellten Steuern liegen. Wir könnten infolgedessen erhebliche zusätzliche Steuerzahlungen für vorangegangene Zeiträume zu leisten haben. Die zuständigen Steuerbehörden könnten zudem ihre ursprünglichen Steuerbescheide ändern. Alle von unseren Erwartungen abweichenden Steuerbescheide könnten zu einer Erhöhung unserer Steuerbelastung führen. Wir könnten zudem aufgefordert werden, Zinsen auf diese zusätzlichen Steuern sowie einen Verspätungszuschlag zu zahlen. Jede Änderung des Steuerumfelds und zukünftige Steuerprüfungen könnten sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

7.3.6 GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Das Management ist überzeugt, dass es 2018 keine existenzbedrohenden Risiken für das Unternehmen gab. Kein Einzelrisiko bzw. Risikobündel wird derzeit als bedrohlich für die Unternehmensfortführung im nächsten Jahr angesehen. Das Management ist zuversichtlich, alle notwendigen Vorkehrungen getroffen zu haben, um bestehende Risiken zu mindern und ihre möglichen Auswirkungen zu verringern.

7.4 Chancen

Westwing ist zwar einigen Risiken ausgesetzt, es gibt aber auch viele Chancen für das Unternehmen, die großes Potenzial haben, das Geschäft weiter voranzutreiben. Sie ermöglichen Westwing nicht nur ein potenzielles Wachstum, sondern auch eine Verbesserung der Profitabilität. Diese Chancen lassen sich im Allgemeinen in zwei Bereiche unterteilen: (1) externe Chancen wie z. B. Marktwachstum und (2) interne Chancen wie z. B. die Stärkung der Marke und die Expansion in neue Sektoren. Im folgenden Kapitel sind die wesentlichen Chancen zusammengefasst.

7.4.1 EXTERNE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Eine der wichtigsten Chancen für Westwing ist das Wachstum des E-Commerce gegenüber dem traditionellen stationären Handel im Home & Living-Markt. Erwartungen zufolge wird der Online-Handel in diesem Bereich deutlich schneller wachsen als der stationäre Handel. Nach Ansicht des Managements ist diese Entwicklung auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

- **Verbessertes Produktangebot:** Der E-Commerce-Handel verfügt im Allgemeinen über bessere Möglichkeiten, seinen Kunden ein attraktives und vielfältiges Produktangebot anzubieten. Westwing muss sich keinen Einschränkungen bei der Ladengröße unterwerfen, was das Produktangebot für Kunden betrifft, und kann daher weit über das Sortiment hinausgehen, das ein Geschäft in einer Einkaufsstraße seinen Kunden bieten kann.
- **Verfügbarkeit der Produkte rund um die Uhr:** Für viele Kunden ist der Besuch eines traditionellen Home & Living-Geschäfts in einer Einkaufsstraße (insbesondere für Möbel), das ihre Bedürfnisse erfüllt, sehr zeitaufwändig. Daher entscheiden sich immer mehr Menschen für Online-Shopping. Die stärkere Vereinfachung und der geringere Zeitaufwand, die für den Einkauf von Home & Living-Produkten über das Internet erforderlich sind, erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines ersten Einkaufs durch potenzielle Kunden und Interessenten.
- **Verbesserte Logistik und Zahlungsvorgänge:** Verbesserungen bei der Qualität der Lieferdienste und Zahlungsoptionen sind entscheidende Treiber der positiven Entwicklung des E-Commerce-Geschäfts. Mehr Optionen und eine größere Auswahl hinsichtlich der Lieferung der Produkte und deren Bezahlung zu haben erhöht die Kundenzufriedenheit und damit die Chancen eines Folgegeschäfts. Obwohl Westwing bei den Liefer- und Zahlungsoptionen bereits außerordentlich gut aufgestellt ist, handelt es sich hier um einen zusätzlichen Bereich, in dem wir weitere Möglichkeiten identifizieren können.
- **Steigende Kundenzahlen:** Online-Shopping war zunächst mehr auf die jüngeren Generationen ausgerichtet, die mit dem Computer und der Vorstellung, Bestellungen über das Internet abzuwickeln, vertrauter waren. Diese Entwicklung hat sich jedoch geändert, und das Alter potenzieller Kunden hat sich stetig erhöht. Heute gehören viele der Kunden von Westwing der älteren Generation an, und das Management rechnet mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung. Durch das erhöhte Vertrauen in Online-Transaktionen können E-Commerce-Unternehmen immer mehr Menschen für sich gewinnen, was die potenzielle Kundenbasis von Westwing ausweiten wird.
- **Technologie:** Aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung ist das Geschäftsumfeld einem schnellen Wandel unterworfen. Vor einigen Jahren war mobiler Handel der große Treiber, der die Branche geprägt hat. Bisher erfolgen 73 % unserer Besuche über mobile Endgeräte (2018). In der Zukunft sehen wir Augmented Reality als eine Technologie mit potenziell großer Auswirkung auf den Home & Living-Markt. Statt stationäre Einzelhändler aufzusuchen, können Kunden durch Augmented Reality die Produkte, an denen sie interessiert sind, bequem zu Hause tatsächlich so sehen, wie sie erscheinen würden. Das ist zwar kein kurzfristiger Treiber, könnte unserem Erachten nach aber in der Zukunft eine große Auswirkung auf den Home & Living-Markt haben. Wir sind bereits mit einem hochmodernen Pilotprojekt im Bereich Augmented Reality live, sodass wir hier gut positioniert sind.
- **Im Jahr 2018 hat Westwing die beiden Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland verkauft und konzentriert sich nun auf den europäischen Markt.** Durch die Arbeit im europäischen Markt lassen sich erhebliche Synergien bei Vertriebs- und Logistikprozessen generieren. Europa ist ein Territorium mit einer hohen Bevölkerungsdichte und einer wohlhabenden Bevölkerung.

7.4.2 STRATEGISCHE UND BETRIEBLICHE CHANCEN

Own Label und Private Label

Neben dem Angebot an Produkten aus seiner großen Lieferantenbasis bietet Westwing auch eine steigende Anzahl von Own-Label- und Private-Label-Produkten an. Das Management ist überzeugt, dass es in diesem Bereich ein großes Potenzial gibt, und investiert aktiv in dieses Geschäft, um es weiter auszubauen. Der Anteil an Own Label und Private Label am Bruttowarenvolumen lag im vierten Quartal 2018 bereits bei 18 % – ein Plus von sechs Prozentpunkten gegenüber dem vierten Quartal 2017 – und belegt damit das große Potenzial des Private-Label-Geschäfts.

Private Label ist aktuell so aufgestellt, dass der gesamte Einkaufsprozess zentral gesteuert wird und die erworbenen Produkte dann innerhalb des Unternehmens verkauft werden.

Dabei sieht das Management vor allem zwei wesentliche Vorteile im Private-Label-Geschäft:

- Erstens kann Westwing Design, Verpackung, Preispunkte, Qualität und Branding seiner Produkte anpassen. Westwing steht in direktem Kontakt mit den Herstellern der Produkte und stimmt das Produktdesign und die verwendeten Materialien genau aufeinander ab. Aufgrund dieser Möglichkeit, die Merkmale der verkauften Produkte direkt beeinflussen zu können, kann Westwing auf seiner Website ein kuratiertes und abgerundetes Sortiment präsentieren.
- Zweitens sind die Margen, die Westwing beim Verkauf von Private-Label-Produkten erzielt, im Allgemeinen höher als bei den Produkten seiner anderen Lieferanten, da der Zwischenhändler wegfällt.

Das engagierte Private-Label-Team von Westwing forciert das Geschäft aus dem Hauptsitz des Unternehmens in München heraus.

Marke

Westwing ist DIE Love Brand im Home & Living E-Commerce. Für das Management sind die starke Marke sowie deren hoher Wiedererkennungswert ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg. Durch den Fokus auf PR, Inhaltserstellung, soziale Medien und den bedachten Einsatz ausgewählter Marketinginitiativen präsentiert sich Westwing als eine Marke, die Qualität, Stil und Inspiration wertschätzt und seinen Kunden Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Identität vermittelt. Im Gegensatz zu Branchen wie Mode, in denen der Kundenfokus vor allem auf Herstellermarken liegt, wird der Handelsmarke in der Home & Living-Branche eine hohe Bedeutung beigemessen. Ein Grund hierfür ist, dass die Welt der Lieferanten im Bereich Home & Living sehr fragmentiert ist und die Artikelmarken selbst oftmals nicht der maßgebliche Grund für die Kaufentscheidung der Kunden sind.

Das Management ist der Ansicht, dass Westwing als starkes Handelsunternehmen verbunden mit der erhöhten Wahrnehmung von Westwing als Anbieter von Private-Label-Produkten auf dem Markt eine sehr starke ganzheitliche Home & Living-Marke erschaffen kann.

Mobiler E-Commerce

Während der E-Commerce-Handel insgesamt rapide zulegt, wächst dieser Teilbereich des mobilen E-Commerce sogar noch schneller. Als mobilen E-Commerce bezeichnet Westwing das Geschäft mit tragbaren Geräten, die anstelle von Desktops oder anderen stationären Geräten genutzt werden. Das Management ist der Meinung, dass in Zukunft immer mehr Transaktionen auf mobilen Geräten getätigt werden, was die Kundenflexibilität weiter erhöht.

Mit den für Smartphones und Tablets optimierten Websites sowie speziellen (benutzerfreundlichen) Apps für alle gängigen mobilen Plattformen ist Westwing für diese Entwicklung gut vorbereitet. Diese Anwendungen wurden von den Kunden so gut angenommen, dass sich der Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte 2018 mit 73 % um drei Prozentpunkte verbessert hat.

Im nächsten Jahr wird Westwing neue Entwicklungen vorstellen, mit denen mobile Geräte für die mobilen Kunden von Westwing noch attraktiver werden.

Margenverbesserung

Eine weitere Chance für Westwing ist die Verbesserung der Margen. Da Westwing ein noch relativ junges Unternehmen ist und seine Prozesse und Infrastruktur weiterhin verbessert, glaubt das Management, dass diese Prozesse künftig noch effizienter gestaltet werden können und so die Komplexität reduziert werden kann, was wiederum zu besseren Margen führt. Unter anderem wurden durch konzerninterne Best Practices unter Bezugnahme auf gängige Marktpraxis und das Lernen von vergleichbaren Unternehmen Bereiche mit Verbesserungspotenzial identifiziert.

Zu den speziellen Bereichen mit Margenverbesserungspotenzial zählen unter anderen:

- **Betreuung wichtiger Lieferanten:** Westwing wird die positiven Vereinbarungen und Beziehungen mit seinen Lieferanten weiter ausbauen, um so die operativen Prozesse zu verschlanken und die Einkaufskonditionen zu verbessern.
- **Produktmix und Preispolitik:** Der richtige Produktmix ist wichtig, und Westwing überprüft sich kontinuierlich selbst, um die Inspiration und Zufriedenheit der Kunden weiter zu erhöhen und gleichzeitig attraktive Margen aufrechtzuerhalten. Auch eine Erweiterung des Anteils an Own- und Private-Label-Produkten sollte die Margenverbesserung unterstützen. Durch eine intelligente Preispolitik bieten sich weitere Chancen.
- **Logistikprozesse:** Westwing betreibt sechs spezielle Logistikzentren und hat bereits in fünf davon ein maßgeschneidertes Warenmanagementsystem eingeführt. Dies zeigt, dass Westwing bei den Logistikprozessen große Fortschritte erzielt hat. Zur Optimierung und Verbesserung des Logistiknetzwerks entschloss sich das Management zu einem Umzug des Berliner Lagers in ein neues, größeres und kostengünstigeres Logistikzentrum in Posen, Polen. Wir erwarten, dass das neue Lager im ersten Halbjahr 2019 den Betrieb aufnehmen wird.

8. AUSBLICK

Unsere Kunden und ihre Loyalität sind der Grund für unseren Erfolg. Wir waren im Konzern im Gesamtjahr 2018 profitabel in Bezug auf das bereinigte EBITDA und erzielten ein Umsatzwachstum von 15,6% bei einem Marketinganteil vom Umsatz in Höhe von 7,0%. Unser weiter fortgeschrittenes und erfolgreiches DACH Segment gibt uns einen Einblick in das Potenzial unseres Geschäfts: Mit einem Umsatzwachstum von 36% und einer bereinigten EBITDA-Marge von 4% in 2018 sind wir auf dem richtigen Weg zu unserem strategischen Ziel, eine langfristig bereinigte EBITDA-Marge von über 10% zu erzielen. Außerdem dient unser DACH Segment auch als Vorlage für die Entwicklung in unseren internationalen Märkten.

2018 standen wir aber auch Herausforderungen gegenüber, die sich auf unser Geschäft auswirkten. Während das ungewöhnlich warme Wetter im Sommer bis in den Herbst hinein einen externen Faktor darstellte, sahen wir uns zudem in unserem italienischen Geschäft durch eine falsche Positionierung in der Vergangenheit mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert.

Den gesamtwirtschaftlichen Ausblick sowie die zugrunde liegenden Treiber im Markt bewerten wir als positiv. Wir erwarten, dass auch 2019 ein Jahr sein wird, in dem der Home & Living E-Commerce-Handel in unseren Märkten mit 10% oder etwas mehr wächst, da der E-Commerce-Anteil weiter zunimmt. Damit ergibt sich eine starke Grundlage für ein anhaltend über dem Markt liegendes Wachstum bei Westwing.

Durch unseren Börsengang haben wir 2018 zudem unsere Finanzlage deutlich gestärkt. Wir beendeten das Jahr mit einer Nettoliquidität von EUR 108,1 Mio., was uns Mittel zur Verfügung stellt, die wir benötigen, um unsere Wachstumsinitiativen in den nächsten Jahren voranzutreiben.

Für 2019 wollen wir uns auf die folgenden Prioritäten konzentrieren:

- Profitables Wachstum im gesamten Konzern durch herausragende Kundenbindung
- Starker Ausbau unseres DACH Segments als Kern unseres Geschäfts und Steigerung der Profitabilität in diesem Bereich
- Weiterer Rollout des erfolgreichen DACH-Geschäftsmodells auf internationaler Ebene. Dazu gehört auch, dass wir Italien wieder auf Kurs bringen.

- Weitere Steigerung des Own- und Private-Label-Anteils in Richtung des langfristigen strategischen Ziels von 50 % mit der Erweiterung um neue Produktkategorien, der Einführung neuer Produkte und Kollektionen sowie einer stärkeren internationalen Expansion
- Weitere Stärkung unserer organischen Marketingaktivitäten durch Investitionen in das Team und einen höheren Fokus auf internationale Märkte
- Ständige Verbesserung der Kundenerfahrung mit inspirierenden Inhalten, ansprechenden Produkten, aufregenden Seiten und Apps sowie einer weiteren Beschleunigung der Abläufe für eine herausragende Liefererfahrung

Aufgrund der starken Kundenbindung und eines äußerst effizienten Marketingmodells erwarten wir für 2019 weiterhin ein profitables Wachstum. Wir gehen in 2019 von einem Umsatzwachstum auf dem Niveau von 2018 aus (in einer Spanne von 2 – 3 Prozentpunkten um 16 %), wobei sich das Wachstum vor allem in der zweiten Jahreshälfte zeigen wird. Das Bruttowarenvolumen (GMV) sollten korrespondierend zu den Umsatzerlösen wachsen, während wir den Share-of-Wallet mit unseren Kunden leicht ausbauen wollen. In Bezug auf die bereinigte EBITDA-Marge erwarten wir für 2019 ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 (in einer Spanne von einem Prozentpunkt um 1 %).

Außerdem planen wir, unsere Effizienz in Bezug auf liquide Mittel beizubehalten. Aufgrund unserer anhaltenden Investitionen wird der Free-Cashflow in 2019 negativ sein. Wir sind überzeugt, dass wir über die notwendigen operativen und finanziellen Mittel verfügt, um unsere Ziele für 2019 zu erreichen.

9. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP AG (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Westwing Group AG ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und agiert vornehmlich als Holding der verschiedenen operativen Gesellschaften. Sie generiert keinen Umsatz mit Dritten, sondern erzielt Erträge mit konzerninternen erbrachten Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Die Erträge und Aufwendungen der Holding beeinflussen die langfristige Profitabilität der Westwing Group AG.

9.1 Ertragslage Westwing Group AG

EUR Mio.	2018	2017
Umsatz	24,7	20,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,6	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	11,8	0,5
Bruttoergebnis	42,1	24,3
Materialaufwand	-7,5	-5,9
Personalaufwand	-21,2	-20,5
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-2,0	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,9	-4,7
Betriebsergebnis	-3,5	-10,8
Zinserträge	2,4	8,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligungen	-39,3	-43,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,0	-1,9
Finanzergebnis	-40,8	-36,9
Ertragsteuern	-0,0	-
Ergebnis nach Steuern	-44,3	-47,7

Der Umsatz erhöhte sich im Rahmen der gesamten Geschäftsentwicklung um 22,5 % auf EUR 24,7 Mio. Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen um 53,9 % auf EUR 5,6 Mio. Treiber dieser Entwicklung sind vor allem höhere Investitionen in IT und eine Ausweitung des gesamten Geschäfts. Im Geschäftsjahr 2018 gab es bei der Westwing Group AG eine Änderung von den Programmen für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich hin zu Programmen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Da Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in diesem Fall nicht nach HGB erfasst werden, ergab sich aus der Auflösung aufgelaufener Pläne mit Barausgleich ein Ertrag in Höhe von EUR 4,6 Mio. Dies wurde teilweise durch Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. im Zusammenhang mit Aufwendungen für den Rückkauf von Aktien und Aktienoptionen einiger Teilnehmer eines neuen Vergütungspakets sowie einen Vorstands-Bonus für den erfolgreichen Börsengang in Form von Optionen mit Barausgleich kompensiert.

Insgesamt ergab sich 2018 ein operativer Verlust (vor Zinsen, planmäßigen Abschreibungen, Abschreibungen von Finanzanlagen und Steuern) von EUR 1,5 Mio., eine Verbesserung um EUR 5,3 Mio. gegenüber einem Verlust von EUR 6,8 Mio. in 2017. Kosten im Zuge des Börsengangs in Höhe von EUR 8,4 Mio. wurden durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Veräußerung von den Gesellschaften in Russland und Brasilien teilweise ausgeglichen.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR – 40,8 Mio. (2017: EUR – 36,9 Mio.) umfasst Zinserträge auf langfristige finanzielle Vermögenswerte von EUR 2,4 Mio. (2017: EUR 8,2 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen von EUR 4,0 Mio. (2017: EUR 1,9 Mio.). Der Rückgang der Zinserträge ist darauf zurückzuführen, dass die an die Tochtergesellschaften belasteten Zinsen im vierten Quartal 2017 reduziert wurden. Die Zinsen und sonstigen Aufwendungen erhöhten sich vor allem durch die GGC-Darlehen und -Optionen. Sie umfassen Aufwendungen für die Konzerndarlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2017: EUR 0,6 Mio.)

Mehrere Einmaleffekte beeinflussten das Ergebnis vor Steuern. Die wesentlichen Elemente waren jedoch Abschreibungen auf Kredite und Beteiligungen an Tochtergesellschaften. Infolge eines Wertminderungstests mussten die Kredite von zwei Gesellschaften außerplanmäßig abgeschrieben werden (2017: vier). Obwohl insgesamt erwartet wird, dass die künftige Entwicklung der Westwing Group AG und der operativen Tochtergesellschaften gewinnbringend sein wird, entschied das Management von Fall zu Fall, dass langfristige Kredite teilweise außerplanmäßig um EUR 38,8 Mio. (2017: EUR 21,2 Mio.) abgeschrieben werden mussten. In einem Fall wurde 2017 ein Forderungsverzicht von EUR 1,5 Mio. gebucht.

Auf Grundlage der vom Management getroffenen und vom Beirat gebilligten Entscheidungen im Mai und Juni 2018, die operativen Unternehmen in Russland und Brasilien zu veräußern, wurden in 2017 die damit verbundenen Investitionen, Forderungen und Darlehen für Russland voll und für Brasilien teilweise abgeschrieben. Die Verkaufsentscheidungen führten zu einer weiteren Wertminderung im Abschluss für das Jahr 2017 in Höhe von EUR 20,5 Mio. Beide operativen Unternehmen wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Durch die Zahlungseingänge im Rahmen dieser Verkäufe erfolgten Zuschreibungen auf die Darlehen an die russische und brasilianische Holding-Gesellschaft in Höhe von EUR 6,6 Mio., die im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurden. Dafür wurden jedoch die Beteiligungen an den jeweiligen Holding-Gesellschaften voll abgeschrieben.

Mit EUR 21,2 Mio. sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2017: EUR 20,5 Mio.). Einparungen bei den Gehältern wurden durch Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung überkompensiert. Die Kosten für bezogene Leistungen betrugen EUR 7,5 Mio. (2017: EUR 5,9 Mio.) und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür war vorrangig der gesamte Ausbau des Geschäfts. Westwing hat die Investitionen in sein Team und die technologische Infrastruktur im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Diese Investitionen stellen die Grundlage für einen flexiblen und nachhaltigen Geschäftsbetrieb dar. Ein Anstieg von EUR 1,0 Mio. wurde durch höhere Marketingausgaben verursacht. Insgesamt korrelieren die höheren Aufwendungen mit dem Anstieg bei Umsatz und aktivierten Eigenleistungen.

9.2 Finanzlage der Westwing Group AG

Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Westwing Group AG über liquide Mittel in Höhe von EUR 92,5 Mio. (2017: 2,2 Mio.). Die Zahlungsmitteläquivalente entwickelten sich wie folgt:

- Im Jahr 2018 wurden mehrere Kapitalerhöhungen durchgeführt (2017: keine), woraus sich Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 122,5 Mio. ergaben, die fast ausschließlich auf den erfolgreichen Börsengang am 9. Oktober 2018 zurückzuführen sind.
- Die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang beliefen sich auf EUR 8,4 Mio.
- Im Jahr 2018 finanzierte das Unternehmen den Betrieb seiner Tochtergesellschaften mit Krediten (inkl. Zinsen) in Höhe von EUR 14,7 Mio. (2017: EUR 5,7 Mio.), die aus wirtschaftlicher Sicht als langfristig, rechtlich betrachtet jedoch als kurzfristig gelten.
- Das Unternehmen zog 2018 drei Tranchen des GGC-Darlehens in Höhe von insgesamt EUR 15,0 Mio. sowie EUR 10,0 Mio. von CITI. Die von CITI im Jahr 2018 gewährten Darlehen wurden im Jahresverlauf vollständig zurückgezahlt.
- Die Westwing Group AG zahlte zudem Zinsen und andere Aufwendungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf Darlehen. Der Restbetrag der Kreos-Darlehen wurde samt Zinsen im dritten Quartal 2018 in voller Höhe (EUR 5,4 Mio.) zurückgezahlt.
- Im ersten Quartal 2018 wurden neue Upstream-Darlehen mit der italienischen Tochtergesellschaft über EUR 1,8 Mio. und der spanischen Tochtergesellschaft über EUR 1,1 Mio. aufgenommen.
- Im vierten Quartal 2018 zahlte das Unternehmen bestehende Upstream-Darlehen von Italien (EUR 7,5 Mio.) und Spanien (EUR 1,1 Mio.) teilweise zurück.
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Berichtsjahr bei EUR 6,2 Mio. (2017: EUR 4,7 Mio.).
- Es wurden Optionen von berechtigten Mitarbeitern im Rahmen eines neuen Management-Beteiligungsprogramms in Höhe von EUR 1,9 Mio. zurückgekauft und auf Ebene der italienischen Tochtergesellschaft Aktien in Höhe von EUR 0,2 Mio. erworben.
- Der restliche Mittelabfluss von EUR 1,7 Mio. ergab sich aus operativer Tätigkeit.

Die Westwing Group AG stellte sicher, dass ausreichend liquide Mittel für die Aufrechterhaltung der Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und des Konzerns verfügbar waren. Die Investoren wurden rechtzeitig über alle Finanzierungstätigkeiten informiert. Die Westwing Group AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

9.3 Vermögenslage der Westwing Group AG

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,9	3,8
Sachanlagen	1,6	1,5
Finanzanlagen	176,4	181,8
Summe Anlagevermögen	185,9	187,1
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,5	4,3
Liquide Mittel	92,5	2,2
Summe Umlaufvermögen	99,1	6,5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,3
Summe Aktiva	285,6	193,9
Eigenkapital / (Fehlbetrag)		
Grundkapital	20,7	0,1
Kapitalrücklage	349,4	234,8
Eigene Aktien	- 0,0	- 0,0
Verlustvortrag	- 116,9	- 72,6
Summe Eigenkapital / (Fehlbetrag)	253,2	162,2
Rückstellungen	4,5	2,2
Verbindlichkeiten	27,7	29,4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
Summe Passiva	285,6	193,9

Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 285,6 Mio., sie lag damit auf einem höheren Niveau als im Vorjahr (2017: EUR 193,9 Mio.). Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem der erfolgreiche Börsengang am 9. Oktober 2018 und die damit einhergehende Kapitalerhöhung sowie der Mittelzufluss. Die Vermögenswerte des Unternehmens bestehen vorrangig aus Finanzanlagen und liquiden Mitteln.

Das Umlaufvermögen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 EUR 99,1 Mio. (2017: EUR 6,5 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf EUR 3,5 Mio. (2017: EUR 1,6 Mio.). Die liquiden Mittel stiegen durch die verbleibenden Erlöse aus dem Börsengang deutlich auf EUR 92,5 Mio. an (2017: EUR 2,2 Mio.).

Das Anlagevermögen setzt sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen und Darlehen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Sachanlagen leicht auf EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 1,5 Mio.). Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich sowohl aus erworbener als auch aus intern entwickelter Software zusammen. 2018 erhöhte sich der Nettobuchwert aufgrund der fortlaufenden Investitionen in TECH um EUR 4,1 Mio. auf EUR 7,9 Mio. (2017: EUR 3,8 Mio.).

Investitionen in Tochtergesellschaften nahmen in 2018 um EUR 12,1 Mio. zu, vor allem durch die Übertragung der Anteile an Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft, was zu einer Sacheinlage führte, durch die sich die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten. Die als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Darlehen an Tochtergesellschaften reduzierten sich um EUR 17,5 Mio. auf EUR 161,0 Mio. Neue Darlehen und Zinsen an Tochtergesell-

schaften in Höhe von EUR 14,7 Mio. und eine Zuschreibung in Höhe von EUR 6,6 Mio. wurden durch eine Wertminderung von Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 38,8 Mio. kompensiert. Außerdem wurden die Anteile an den Holdinggesellschaften Russland und Brasilien in Höhe von EUR 0,5 Mio. abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten haben sich leicht von EUR 29,4 Mio. in 2017 auf EUR 27,7 Mio. in 2018 reduziert. Die Entwicklung ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen: Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Upstream-Darlehen an Spanien und Italien um EUR 10,6 Mio. verringerten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten vorrangig durch in Anspruch genommene Kredite von GGC 2018 um EUR 7,5 Mio. Dies wurde teilweise durch die Tilgung von Darlehen bei Kreos kompensiert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 1,7 Mio. an (2017: EUR 0,2 Mio.).

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich zum Bilanzstichtag um EUR 91,0 Mio. von EUR 162,2 Mio. im Dezember 2017 auf EUR 253,2 Mio. im Dezember 2018, was hauptsächlich auf die Kapitalerhöhung durch den Börsengang zurückzuführen ist. Der eingetretene Verlust betrug im Geschäftsjahr EUR – 44,3 Mio. Die für den Börsengang verbuchten Kosten sind mit EUR – 8,4 Mio. im Verlust für das Geschäftsjahr enthalten.

Zum Ende Jahres 2018 erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 83,7 % im Vorjahr auf 88,7 %, was ein relativ hohes Niveau ist.

9.4 Mitarbeiter der Westwing Group AG

Per Ende Dezember 2018 beschäftigte die Westwing Group AG 291 Mitarbeiter inklusive Praktikanten, Zeitarbeiter und Management (2017: 217). Der größte Teil der Belegschaft arbeitet in den Bereichen Verwaltung / IT und Marketing. Die Softwareentwicklung erfolgt fast ausschließlich durch TECH-Mitarbeiter der Westwing Group AG.

Bei der Westwing Group AG waren 51 % der Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2018 weiblich. Dieser Anteil ist geringer als der im Konzern, da ein sehr hoher Anteil an TECH-Mitarbeitern in der Westwing Group AG beschäftigt ist, bei denen wir (wie viele andere Unternehmen) ein Problem bei der Besetzung mit mehr weiblichen Mitarbeitern haben.

Für Informationen zum prozentualen Frauenanteil und den entsprechenden Zielen sowie für Angaben bezüglich der Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht.

9.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG

Die Risiken und Chancen der Westwing Group AG sind im Wesentlichen dieselben wie für den Gesamtkonzern. Wir verweisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 7 dieses Lageberichts.

9.6 Ausblick für die Westwing Group AG

Die Prognose in Bezug auf das wirtschaftliche Umfeld und das operative Geschäft ist für die Westwing Group AG im Wesentlichen dieselbe wie für den gesamten Westwing-Konzern. Wir verweisen auf Kapitel 8.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Westwing Group AG ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Umsatzniveau. Durch ihre Aktivitäten als Holding für den Westwing-Konzern spiegelt diese Entwicklung das erwartete höhere Geschäftsvolumen der operativen Tochtergesellschaften wider. Das Ergebnis vor Steuern und vor Abschreibungen auf Finanzanlagen sollte sich aufgrund eines erwarteten besseren operativen Ergebnisses und niedrigerer Zinsaufwendungen leicht verbessern.

Die Westwing Group AG hat die Erwartungen des Vorjahres insbesondere aufgrund der Kosten für den Börsengang nur beinahe erfüllt und erreichte ein gegenüber dem Vorjahr um 11 % niedrigeres Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen auf Finanzanlagen. Der Umsatz erhöhte sich um 23 % auf EUR 24,7 Mio. und übertraf damit den prognostizierten leichten Anstieg. Ohne Wertminderungen lag der Jahresverlust bei EUR – 5,0 Mio. (2017: EUR – 4,5 Mio.) und fiel damit leicht höher als im Geschäftsjahr 2017 aus. Der höhere Verlust ist vor allem auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang zurückzuführen, wurde aber durch die Zuschreibungen von Darlehen an Tochterunternehmen teilweise ausgeglichen. Zudem fielen niedrigere Zinserträge an, da die Zinssätze für Darlehen an verbundene Unternehmen deutlich

gesenkt wurden. Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsaufwendungen für Darlehen von Dritten aufgrund der bei GGC aufgenommenen Darlehen.

Wir sind überzeugt, dass wir über die notwendigen operativen und finanziellen Mittel verfügen, um unsere Ziele für 2019 zu erreichen.

10. VERGÜTUNGSBERICHT UND WEITERE ANGABEN

10.1 Vergütung des Vorstands

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands umfasst ein festes Grundgehalt sowie ein langfristiges Prämiensystem, einschließlich Aktien- und Optionsplänen. Die Gesamtvergütung richtet sich nach den Aufgaben und der Leistung jedes Vorstandsmitglieds. Die als Entscheidungsgrundlage für die Vergütung herangezogenen Kriterien sind die Verantwortlichkeiten, die persönliche Zielerfüllung und die wirtschaftliche Lage von Westwing sowie die erwartete Unternehmensentwicklung.

Die individuelle Vergütung des Vorstands wird nicht offengelegt.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten eine erfolgsunabhängige Vergütung in Form von Monatsgehältern, Sachbezügen und sonstigen Leistungen.

Die Gehälter werden jedem Vorstandsmitglied in einer Rate zum Ende jedes Monats gezahlt. Insgesamt erhielten die Mitglieder des Vorstands von Westwing im Geschäftsjahr 2018 Gehaltszahlungen in Form von Barvergütungen in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 520).

Allen Vorstandsmitgliedern werden Reisekosten und sonstige Auslagen erstattet. Ihnen steht zudem ein Zuschuss zur Krankenversicherung zu.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde eine D&O-Versicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte mit angemessener Deckung nach marktüblicher Praxis und mit Selbstbehalt nach den entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes abgeschlossen. Diese Versicherungspolice decken finanzielle Schäden ab, die durch Pflichtverletzungen der Vorstandsmitglieder während ihrer Amtszeit entstehen könnten.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM-INCENTIVE)

Neben der erfolgsunabhängigen Vergütung hat der Vorstand als Ganzes Anrecht auf den Erhalt eines variablen Bonus für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 120), da 100 % der vereinbarten Ziele erreicht wurden. Diese Ziele umfassen Geschäftsentwicklungsziele wie z. B. das Erreichen des geplanten Wachstums.

Im September 2018 wurde allen Mitgliedern des Vorstands eine Bonusvergütung gewährt. Der Bonus war mit der Realisierung eines Börsengangs oder eines anderen Liquiditätsereignisses bzw. dem Erreichen bestimmter Leistungsziele verbunden. Unter der Maßgabe, dass ein Börsengang stattfand, hängt der Bonus für die drei Mitglieder des Vorstands vom volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs in den ersten 30 dem 1. April 2019 vorausgehenden Handelstagen ab. Er ist daher als anteilsbasierte Vergütung klassifiziert. Ausgehend vom Aktienkurs zum 31. Dezember 2018 würde sich die gesamte Auszahlung auf EUR 1,2 Mio. belaufen. Der endgültige Bonusbetrag wird wie vereinbart nach dem 31. März 2019 berechnet und im April 2019 ausgezahlt.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (LONG-TERM-INCENTIVE)

Seit 2011 pflegen das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften anteilsbasierte Vergütungssysteme, nach denen berechnete Mitarbeiter und insbesondere der Vorstand (i) die Möglichkeit erhalten haben, in Aktien des Unternehmens oder Anteile einer Tochtergesellschaft zu investieren oder (ii) Optionen für Aktien am Unternehmen oder Anteile an

einer Tochtergesellschaft des Unternehmens zu erhalten. Alle Aktien und Optionen wurden 2018 von den Tochtergesellschaften auf die Ebene der Westwing Group AG übertragen.

Grundsätzlich hat die anteilsbasierte Vergütung eine Laufzeit von 36 bzw. 48 Monaten. Die erste Tranche wird nach zwölf Monaten unverfallbar, während die restlichen Zuteilungen in gleichen Tranchen vierteljährlich über die restliche Laufzeit unverfallbar werden. Im Allgemeinen können die Zuteilungen erst nach Ablauf des Erdienungszeitraums ausgeübt werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die während des Berichtszeitraums gewährten Optionen:

	2018	2017
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	1.068.300	-
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	18,88	-
Gewichteter Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts	34,86	-

TEUR	2018	2017
Leistungen an Arbeitnehmer:		
Gehälter (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer)	615	520
Bonus	110	120
Anteilsbasierte Vergütung	4.207	1.588
Gesamt	4.932	2.228

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat muss zusätzliche Aktivitäten der Vorstandsmitglieder außerhalb von Westwing während ihrer Anstellung schriftlich genehmigen. Außerdem enthalten alle Vorstandsverträge Wettbewerbsverbote, die es den Vorstandsmitgliedern verbieten, für ein Unternehmen zu arbeiten, das ein direkter oder indirekter Mitbewerber von Westwing ist.

Die Verträge des Vorstands haben eine Laufzeit bis 7. August 2023.

Zwischen Delia Fischer und der Westwing GmbH besteht ein zusätzlicher Beschäftigungsvertrag für PR-Leistungen. Dessen Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 130 (2017: TEUR 90).

10.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Westwing Group AG geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Grundvergütung für jedes Geschäftsjahr des Unternehmens in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 40, der stellvertretende Vorsitzende von TEUR 30. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält weitere TEUR 20 und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses TEUR 10.

Die Vergütung ist jeweils zum Ende des entsprechenden Geschäftsjahres fällig. Aufsichtsratsmitglieder, die nur für einen Teil des Geschäftsjahres im Amt sind, erhalten eine entsprechende anteilmäßige Vergütung.

Neben den festen Bezügen erstattet Westwing den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten entstandenen angemessenen Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen entfallene Umsatzsteuer.

Ferner werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in die D&O-Haftpflichtversicherung für Vorstandsmitglieder einbezogen, die eine Absicherung gegen finanzielle Schäden bietet. Die Prämien für diese Versicherungspolice werden vom Unternehmen gezahlt.

Gemäß der Satzung (Art. 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

Weitere Einzelheiten zu den Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 HGB aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss: den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Der Aufsichtsrat von Westwing setzt sich zusammen aus:

Name	Vergütete Funktion(en)
Christoph Barchewitz	Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Dr. Antonella Mei-Pochtler	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Michael Hoffmann	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Thomas Harding	Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Christian Strain	Mitglied des Aufsichtsrats
Oliver Samwer	Mitglied des Aufsichtsrats

10.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und § 315 d des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist für die Öffentlichkeit jederzeit auf der Website des Unternehmens (<https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5170/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> und <https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5150/entsprechenserklaerung.html>) unter Investor Relations – Corporate Governance zugänglich. Sie wurde zudem in die Erklärung zur Unternehmensführung dieses Geschäftsberichts aufgenommen.

10.4 Übernahmerechtliche Angaben

ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABS. 1 SATZ 1 DES AKTIENGESETZES (AKTG) ZU DEN ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ÜBERNAHMEGESETZ GEMÄSS § 289 ABS. 1 UND § 315 A ABS. 1 DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB)

Gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand der Westwing Group AG den nachstehenden erläuternden Bericht zu den Angaben im Zusammenhang mit dem Übernahmegesetz gemäß § 289 a Abs. 1 und § 315 a Abs. 1 HGB erstellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 1 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das einbezahlte Grundkapital EUR 20.740.809. Das Grundkapital ist aufgeteilt in 20.740.809 auf den Inhaber lautende Stückaktien, deren anteiliger Betrag am Grundkapital jeweils EUR 1,00 beträgt. Die Aktien sind vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 hält die Gesellschaft Aktien mit einem Nennwert von EUR 22.800 als eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71 b AktG keine Rechte zustehen.

BETEILIGUNGEN, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 überschritten die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Grundkapital der Westwing Group AG die Schwelle von 10 % der Stimmrechte:

- Rocket Internet SE, Berlin, Deutschland (indirekt über die Jade 1317. GmbH; Bambino 53. V V GmbH)
- Kinnevik Internet Lux S.à.r.l., Luxemburg, Herzogtum Luxemburg

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 6 HGB)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß § 84 und § 85 AktG und Art. 7 Abs. 3 und 4 der Satzung der Gesellschaft für eine Amtsdauer von höchstens fünf Jahren; die Mitglieder können wiederbestellt werden. Gemäß Art. 7 Abs. 1 Satz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung).

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 und § 133 AktG. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit Art. 11 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß Art. 4 Abs. 3, 4, 5, 6 und 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere befugt, Artikel 4 der Satzung (Grundkapital) nach der Verwendung des genehmigten bzw. bedingten Kapitals zu ändern und zu überarbeiten.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 7 HGB)

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu einer Höhe von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben oder, falls dieser Betrag geringer ist, zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, sofern der Grundsatz der Gleichbehandlung (§ 53 a AktG) angewendet wird. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit den anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die bereits erworben wurden und sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Diese Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre bzw. deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Der Erwerb eigener Aktien ist unter anderem für die folgenden Zwecke zulässig:

- Aktien können eingezogen und das Grundkapital der Gesellschaft kann um den Anteil verringert werden, der den eingezogenen Aktien entspricht.
- Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen stehen oder standen, Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft oder eines ihrer verbundenen Unternehmen oder Anlegern, sonstigen Inhabern von Bezugsrechten, insbesondere im Zusammenhang mit Call-Optionen (begeben von den Rechtsvorgängern der Gesellschaft), oder Inhabern von virtuellen Optionen, die von der Gesellschaft, den Rechtsvorgängern der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften begeben wurden oder werden, angeboten oder an diese übertragen werden.
- Die Aktien können berechtigten Personen zur Erfüllung virtueller Aktienbezugsrechte zum Erwerb angeboten oder an diese übertragen werden.
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien gegen Sacheinlagen Dritten angeboten oder an Dritte übertragen werden, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Geschäftsbereichen oder Kapitalbeteiligungen.
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien zur Ausschüttung einer Sachdividende ausgegeben werden, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen ausgegeben werden können (Aktiendividende).
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, sofern der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft am Tag der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Die Aktien können zur Erfüllung von Pflichten oder Rechten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die sich aus oder im Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Optionspflichten ergeben.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2018 kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 Aktien der Westwing Group AG unter Einsatz bestimmter Derivate zu erwerben. Alle Aktienerwerbe im Zusammenhang mit dem Einsatz solcher Derivate sind auf Aktien beschränkt, auf die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung ein Anteil von höchstens 5 % des Grundkapitals entfällt; Aktienerwerbe im Zusammenhang mit dem Einsatz von Derivaten werden auf die Grenze von 10 % für die vorstehend beschriebene, erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angerechnet. Die Laufzeit eines Derivats muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 20. September 2023 erfolgt.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 Call-Optionen für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen bestehender Vereinbarungen auszuüben, insbesondere Vereinbarungen mit sogenannten Angel Agreements und die Call-Optionen-Vereinbarungen, die zwischen der Gesellschaft bzw. ihren aktuellen oder ehemaligen Tochtergesellschaften mit aktuellen und / oder ehemaligen Mitarbeitern, Organmitgliedern und / oder (ehemaligen) Beratern (Dienstleistern) und / oder Unterstützern (oder ihren entsprechenden Anlagevehikeln) der Gesellschaft und / oder ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, und eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Die von der Gesellschaft erworbenen und sich in deren Besitz befindlichen eigenen Aktien sind gegen diese Grenze von 10 % anzurechnen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/I

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 90.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 90.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/I) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/I eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/II

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 durch Ausgabe von insgesamt 15.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens bis zu EUR 15.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/II) und unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 3. September 2018 machte der Vorstand teilweise von der Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/II Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 3.088. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/II eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/III

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 67.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 67.500 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/III) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/III eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/IV

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 101.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 101.250 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/IV) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/IV eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/V

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 4.350.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/V) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/V eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/VI

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 3.159.212 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 3.159.212 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/VI) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 13. November 2018 machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise von dieser Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/VI Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 2.847.853. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/VI eingetragen.

BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde zudem bedingt durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 5.000.000 erhöht (bedingtes Kapital 2018/I).

Das bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien im Zuge der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen gegenüber den Inhabern oder Gläubigern von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“), die im Rahmen des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegeben wurden.

Die neuen Aktien werden zu dem Wandlungs- oder Optionspreis ausgegeben, der unter Berücksichtigung des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 zu ermitteln ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger der bis zum 20. September 2023 durch die Gesellschaft oder ein nachgeordnetes Konzernunternehmen gemäß des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegebenen oder garantierten Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder ihre Wandlungs- oder Optionspflichten gemäß dieser Schuldverschreibungen erfüllen bzw. soweit die Gesellschaft ihr Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nicht durch eigene Aktien, Aktien, die aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, oder durch sonstige Gegenleistungen erfüllt werden.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist im Handelsregister als bedingtes Kapital 2018/I eingetragen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSLS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN, UND DIE HIERAUS FOLGENDEN WIRKUNGEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 8 HGB)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, betreffen zum einen Verträge über die Kreditlinien der Gesellschaft. Im Falle eines Kontrollwechsels gewähren diese Verträge dem Kreditgeber das Recht, den Kreditrahmen zu kündigen und eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Zum anderen bestehen eine Reihe von Miet- und Leasingverträgen, die von den Tochtergesellschaften der Westwing Group AG eingegangen wurden und bei denen im Falle eines Kontrollwechsels ein Mieterwechsel erfolgt, der damit der Zustimmung des Vermieters oder Verpächters bedarf.

München, 27. März 2019



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Delia Fischer
Chief Creative Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westwing Group AG (vormals: Westwing Group GmbH)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westwing Group AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westwing Group AG, der mit dem Konzernlagebericht der Westwing Group AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt 5 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung auf die im Lagebericht in Abschnitt 10.3 verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die gesetzlichen Vertreter der Westwing Group AG bilanzieren Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit wird durch die gesetzlichen Vertreter regelmäßig überprüft. Liegen dauerhafte Wertminderungen vor, nehmen die gesetzlichen Vertreter außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vor. Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von Bewertungsmodellen auf der Grundlage von Unternehmensplanungen für einen Mehrjahreszeitraum ermittelt. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie die dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Annahmen (insbesondere Diskontierungszinssätze, prognostizierte Zahlungsmittelzuflüsse, Wachstumsraten und Liquidationspräferenzen) werden durch die gesetzlichen Vertreter bestimmt und sind ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der materiellen Bedeutung, der Komplexität der Bewertungsmodelle sowie der ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter, erachten wir die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Werte haben wir uns mit den zugrundeliegenden Prozessen zur Ermittlung der beizulegenden Werte befasst sowie aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Insbesondere haben wir für eine risikoorientierte Stichprobe der Anteile unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten in das Prüfungsteam die zugrundeliegenden Bewertungsmodelle sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen. Ferner haben wir die Budgetplanungen anhand der Markterwartungen plausibilisiert. Die im Rahmen der Schätzung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze sowie die Steuersätze haben wir auf deren Angemessenheit durch Abgleich mit externen Marktdaten untersucht. Weiterhin haben wir die entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit des Nettobuchwerts der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen keine Einwendungen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sind in den Kapiteln des Anhangs zum Jahresabschluss Kapitel II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Finanzanlagen sowie in dem Kapitel IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: Finanzergebnis und sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt.

2. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zentrale Bestandteile für die operativen Geschäftsprozesse sind die eingesetzten Softwarelösungen des Westwing Group AG Konzerns, welche aufgrund der notwendigen Individualisierung selbst entwickelt werden. Die Aktivierung und Bewertung der für diese Software angefallenen Entwicklungskosten basiert auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group AG, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehender Software, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Projekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird.

Aufgrund der Vielzahl der sich in Entwicklung befindlichen Softwareprojekte und des Volumens der aktivierten Entwicklungskosten sowie des hohen Maßes ermessensbehafteter Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter erachten wir den Ansatz und die Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Software angefallenen Entwicklungskosten haben wir auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner aktivierter Projekte den von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozess der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software nachvollzogen.

Weiterhin haben wir die Einhaltung der handelsrechtlichen Voraussetzungen für den Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewürdigt. Wir haben die Analysen der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten selbstgestellter Software nachvollzogen sowie aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Die aussagebezogenen Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Softwareentwicklungsprojekte sowie in Stichproben Einzelfallprüfungen der im Geschäftsjahr aktivierten Softwareentwicklungsprojekte hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, dem Vorliegen von substantiellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, der Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung. Die Abgrenzung von bereits vorliegenden Weiterentwicklungen haben wir anhand der technischen Anforderungen der einzelnen Projekte nachvollzogen und mit Unterstützung von internen IT Experten beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen und die zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir eine Übersicht aller Projekte erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurde. Diese haben wir mit den in der Vergangenheit aktivierten Projekten abgestimmt. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Projekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bestehender Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur von sich in Entwicklung befindlichen Projekten sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses in Kapitel II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Forschungs- und Entwicklungskosten, auf Kapitel III. Erläuterungen zur Bilanz: Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Kapitel IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: Andere aktivierte Eigenleistungen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Geschäftsberichts 2018 verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen:

- den im Abschnitt 10.3 des Konzernlageberichts enthaltenen Verweis auf die auf der Webseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Versicherung des vertretungsberechtigten Organs im Geschäftsbericht 2018,
- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsberichts 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. ☒

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. August 2018 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Dahmen.

München, den 27. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahmen
Wirtschaftsprüfer

Grünwald
Wirtschaftsprüferin